

Glockenmusik

im Dekanat

Troisdorf

Mit umfangreicher Unterstützung
bearbeitet von Gerhard Hoffs

(Ausdruck gestattet)

**Gewidmet all denen,
die nach dem zweiten Weltkrieg
am Wiederaufbau der Geläuteanlagen
im Dekanat Troisdorf
mitgewirkt haben.**

Inhalt

Vorwort

Einführung

Frequenztabelle

Verzeichnis der Kirchen, der Filialkirchen, der Klosterkirchen und der Kapellen

Geläute

Geläutemotive

Statistik

Geläute 1 – 6 stimmig

Glocken in Zahlen

Glocken nach Gussjahren geordnet

Glockengießer

Literaturverzeichnis

Unterlagenverzeichnis

Vorwort

Die Glockenmusik katholischer Kirchen im Dekanat Troisdorf wird bestimmt durch Geläute, die nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafft wurden.

Der historische Bestand nimmt sich dagegen klein aus, ist aber deshalb umso wertvoller. Nach Kriegen war der Glockenbestand immer dezimiert.

Dann konnten bei Neugüssen die Glockengießer Erfahrungen sammeln, die oftmals zu Meistergüssen führten.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die einmalige Chance gegeben, die Glockenlandschaft im Dekanat Troisdorf nach historischen Vorbildern (soweit bekannt) neu zu ordnen. Andererseits konnten vielstimmige Geläute entstehen, die es vormals nie gegeben hatte.

Die Geläutemotive (bis ca.120 sind bekannt geworden) wurden überwiegend nach gregorianischen Weisen und Kirchenliedanfängen ausgewählt. Diese können mit Hilfe einer automatischen Anlage verdeutlicht werden. Jedes Geläut sollte nach Möglichkeit eine gewisse Eigenständigkeit aufweisen, Wiederholungen waren nicht immer zu vermeiden.

Eine Rücksichtnahme auf benachbarte Geläute ist in der Diözesansynode von 1954 festgelegt worden.

Herr Musikdirektor Schaeben, Euskirchen, amtlicher Glockensachverständiger der Erzdiözese Köln von 1945 bis 1976, hat in Verbindung mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat (Hauptabteilung: Bauwesen – Denkmalpflege), dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege, Bonn und später Pulheim – Brauweiler (wenn es sich um denkmalwerte Geläute handelte), den Pfarrämtern, vielen Architekten, Statikern, Glockengießern und anderen Firmen den Wiederaufbau der Geläuteanlagen der katholischen Kirchen im Dekanat Troisdorf stark beeinflusst.

Nach seinem Tode (1980) ist durch das „Historische Archiv des Erzbistums Köln“ sein Nachlass archiviert worden. Ein Findbuch gibt Auskunft, was an Unterlagen von ihm vorhanden ist. Danach konnte man ersehen, dass mit weiteren Unterlagen bis 2006 der weitaus größere Teil der Geläute katholischer Kirchen im Dekanat Troisdorf erfasst ist. Eine Veröffentlichung konnte in Betracht gezogen werden. Wegen des großen Umfangs waren vorläufig nur eine Wiedergabe der Klanganalysen, der Inschriften und eine Beurteilung der Geläute möglich.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Später müsste noch eine paläographische und eine kunsthistorische Übersicht nachgeholt werden. Auch dürfte eine Darlegung über die Geläute bis 1945 von Interesse sein. Unterlagen für einen Bildband sind ausreichend vorhanden.

Dieses Nachschlagewerk – Inventar – dient in erster Linie als Unterlage für Fachleute. Auch dürfte es für Bibliotheken nicht unbedeutend sein.

Allen, die im Kirchendienst tätig sind, könnte es als eine Informationsquelle dienen.

Für Musik- und Glockenfreunde, die mit einem Klavierauszug oder einer Studienpartitur zurechtkommen, soll es eine Anregung sein, sich mit der „Partitur“ von Klanganalysen zu beschäftigen. Wer sich über kirchliche Dinge informiert, sollte das Thema „Glocke“ nicht ausklammern.

Die Journalisten könnten Genaueres über Geläute im Dekanat Troisdorf mitteilen.

Das Hören der Glocken kann durch sachliche Information bereichert werden. Schließlich wäre es zu begrüßen, wenn sich der Kreis der jetzt schon zahlreichen Glockenfreunde noch erhöhen würde. Das Verhältnis zur Glocke müsste sich noch verbessern.

Allen, die mitgeholfen haben, dieses Inventar zu ermöglichen, sei herzlich Dank gesagt:

dem Erzbischöflichen Presseamt Köln, welches sofort seine Unterstützung zusagte,

Frau Maria Schaeben, Euskirchen (1911-2002), der Witwe von Herrn Musikdirektor Schaeben, die die Wiedergabe aus Unterlagen ihres verstorbenen Gatten gestattete,

den Damen und Herren der Registratur des Erzbischöflichen Generalvikariates,

dem Historischen Archiv des Erzbistums Kölns, das mithalf, umfangreiches Unterlagenmaterial zu besorgen,

dem Germanischen Nationalmuseum – Deutsches Glockenarchiv -, Nürnberg, welches Inschriften der „Leihglocken“ mitteilte,

dem Deutschen Glockenmuseum auf Burg Greifenstein, besonders Herrn Dr. Konrad Bund, Brühl und Herrn Jörg Poettgen, Overath-Marialinden.

Vor allem werden heute Klanganalysen anders notiert, manche Begriffe wurden neu formuliert, sie werden oftmals bei den Unterlagen von Herrn Schaeben in Klammern dahinter gesetzt.

In den Kirchengemeinden, wo besonders noch Inschriften auch von Einzelglocken nicht bekannt sind, wäre es schön, wenn man diese aus Unterlagen ermitteln könnte.

Das Feststellen in der Glockenstube bitte nur, wenn keine Absturzgefahr besteht!

Gefundene Inschriften bitte unter der Fax-Nummer 0221 / 7 12 93 61 mitteilen.

Angefügt wird auch ein „Geschichtsfeld“, weil gerade in jüngster Zeit reges Interesse an den nicht mehr vorhandenen Glocken aufgekommen ist.

Einführung

Zum besseren Verständnis der Klanganalysen der Glocken sei erwähnt, dass diese überwiegend mit Hilfe handgefertigter Barthelmes'scher Stimmgabeln ermittelt wurden: Plus und minus = 16 tel des temperierten Halbtones über bzw. unter Normalstimmung $a' = 435$ Hz. Zwischen zwei Halbtönen befinden sich noch weitere Töne. Bis zu 16 verschiedene Möglichkeiten gibt es. Auf der Stimmgabel ist mit Hilfe von verschiebbaren Gewichten eine exakte Einstellung dieser Sechzehntelwerte möglich. Wird eine bestimmte Schwingungszahl mit der erregten Stimmgabel erreicht und ist dieselbe Schwingungszahl bei einem Teilton der Glocke vorhanden, so lässt beim Aufsetzen der in Schwingung gesetzten Stimmgabel die Glocke diesen Ton erklingen. Der entsprechende Sechzehntelwert kann auf der Stimmgabel abgelesen und notiert werden. Damit ist auch feststellbar, dass z. B. eine Prime $f'_{\pm 0}$ und einer Terz $as'+4$ nicht genau eine Mollterz ergeben. Die Terz ist gegenüber der Prime leicht erhöht.

Die Intervallbestimmung kann nur als Hilfsmittel verstanden werden. Bei einer Prime $f'_{\pm 0}$ und einer Terz $as'+8$ bedeutet dies, dass die Mollterz um einen Viertelton erhöht ist. Bei einer Prime $f'_{\pm 0}$ und einer Terz $as'+12$ nähert sich die Mollterz schon der Durterz. $as'+12$ kann aber auch als $a'-4$ notiert werden. Von $as'+12$ nämlich bis $as'+16$ (dem nächst höheren Halbton $a'_{\pm 0}$) sind es ja nur $4/16$. Zieht man diese von $a'_{\pm 0}$ ab, so erhält man $a'-4$. Eine Prime kann auch „verrutscht“ sein, d.h. sie erklingt als Ober- oder Untersekunde. Sogar noch tiefer oder höher wird sie festgestellt. Funktionsmäßig bleibt sie aber Prime und wird als Primvertreter verstanden. Ähnliches geschieht mit der Unteroktave, die als Unternone oder –septime, sogar als –sexta vorkommt. Bei romanischen Glocken werden sogar Unterdezimen bemerkt. Auch die Quinte wird erhöht oder erniedrigt vorgefunden, was oftmals durch den Einfluss der veränderten

Unteroktave bewirkt wird. Die Erhöhung kann bis zur großen Sexte erfolgen, was nach den „Limburger Richtlinien“ von 1951 (herausgegeben vom „Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen“) toleriert werden kann. Die Beurteilung von Geläuten wird unter Berücksichtigung der „Richtlinien“ möglichst objektiv durchgeführt.

Die „Richtlinien“ räumen den Glockengießern Toleranzgrenzen ein, so dass vor allem auch von diesen unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden können.

Eingeteilt wird der Klangaufbau der Glocke in Prinzipalton- und Mixturbereich. Der Prinzipaltonbereich wird von Unteroktave bis Oktave (Oberoktave) notiert. Den Nominal (Schlagton) begleiten als Summtöne die Unteroktave die Prime, die Terz, die Quinte und die Oktave. Der Mixturbereich wirkt sich färbend auf den Glockenklang aus und sollte reich besetzt sein. Die Duodezime (Quinte über der Oktav) wird mitbestimmend für die Festlegung des Nominal. Alle weiteren Nebennominalen (Quart, Durterz usw.) dürfen nicht stärker als der Nominal sein.

Ein bis zur Stunde nicht ganz geklärtes Problem ist der sogenannte Nominal (früher Schlagton) – besser Schlagklang- der Glocke, der auch Haupt- bzw. Nennton genannt wird. Er wird hauptsächlich über den gefundenen Wert der Oktave angegeben. Z.B. $f''+4$ als Oktave ergibt $f'+4$ als Nominal. Zu diesem Thema haben sich besonders bedeutende Physiker und Musiker bemüht, eine Lösung anzubieten. Am weitesten dürfte mit dem „Residualton“ der verstorbene holländische Prof. Dr. Schouten (Eindhoven) gekommen sein, der diesen auf rechnerische Weise bestimmen wollte. Eine entscheidende Rolle spielt hier auch die Fähigkeit unseres Ohres, den Nominal (Schlagklang!) zu erfassen. Dieses ist umso schwerer, weil der Nominal ein Klanggebilde ergibt, dass sich aus vielen Teiltönen zusammensetzt. Deswegen sind alle rechnerischen Ergebnisse zwar sehr wertvoll, jedoch die Fähigkeit des menschlichen Ohres ist mitentscheidend, was effektiv wahrgenommen wird.

Die Abklingdauerwerte (Nachklingdauer) werden durch dreimaliges Anschlagen mit dem Klöppel ermittelt. Das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave (sowie deren Vertreter) wird mit der Stoppuhr gemessen. Dabei dürfen nach den „Richtlinien“ bestimmte Zeiten nicht unterschritten werden. Ob das Verklingen der Glocke ruhig oder schwebend erfolgt, gibt der Abklingverlauf (Nachhallverlauf) an. Zu starke Schwebungen sind nicht erwünscht. Zu einem Glockenerlebnis kann z.B. das Verklingen der „Pretiosa“ im Kölner Domgeläute werden, wenn nach dem letzten Anschlag des Klöppels das ganze Klangspektrum der Glocke wohltuend weich unser Ohr und unser menschliches Empfinden berührt. Hier erreicht das Phänomen eines Glockenklanges seinen Höhepunkt.

Die Schlagringstärke (d des Schlagringes) wird mit Hilfe eines Tasters ermittelt. Werden in Klammern mehrere Werte angegeben, so ist die Glocke um 90 (nicht gut!), 45 oder 22,5° gedreht aufgehängt und alle bisherigen abgenutzten Anschlagstellen der Klöppel werden mit angegeben.

Die Proportion wird errechnet aus Durchmesser dividiert durch die Schlagringstärke (Dm/Sr).

Jede Bronzeglocke kommt entweder in leichter, mittelschwerer oder schwerer Rippe vor, d. h. das Gewicht der Glocke kann bei gleicher Tonhöhe mit drei verschiedenen Maßen gewählt werden, was sich besonders auf das Volumen der Glocke auswirkt. Z.B. eine a' Bronzeglocke ist mit den Gewichten ca. 400, 500 oder 600 kg bei Durchmessern von 88, 91, 96 cm möglich. Bei Zugüssen zu vorhandenen Glocken muss dies bedacht werden. Die Konstruktionen (Rippen) der Glocken ist für den Glockengießer ein wichtiges Kapitel. Jeder Glockengießer hat da so seine eigene Methode. Ähnlich ist die Situation bei den Stahlglocken, hier wird von Versuchsrippen (z.B. V 7) gesprochen.

Die Nominallinie (Schlagtonstimmungslinie) wird durch die Nominalen der Glocken bestimmt. Ein Beispiel: $f'+1$, $as'+1$, $b'+2$.

Bei den Leihglocken fallen die Leitziffern auf. Sie wurden am 15. März 1940 festgelegt. Die erste Zahl legt den damaligen Gau, die zweite den Kreis und die dritte den Ort fest. Dazu kommt noch die jeweilige Einstufungsziffer. Gruppe A waren die neuzeitlichen Glocken, die überwiegend verloren gegangen sind. Gruppe B und C galten als Denkmalglocken. Gruppe D wurden als äußerst denkmalwerte Glocken geführt. Sie durften in den Türmen zurückbleiben und wurden oftmals ein Opfer der Bombenangriffe.

Diese Einführung zum besseren Verständnis des Nachfolgenden ist keine vollständige Glockenkunde. Der Besuch einer Glockengießerei oder eines Glockenmuseums wird jedem Glockenfreund empfohlen. In Gescher in Westfalen und auf der Burg Greifenstein bei Sinn im Dillkreis kann man sich ausführlich informieren. Dort erfährt man auch, dass eine Bronzeglocke im wesentlichen aus 78% Kupfer und 22% Zinn besteht. Eine Legierung, die sich als optimal bewährt hat. Die Glockengasse kennt jeder in Köln. Jedoch wer weiß schon, dass im Stadtkern (Nähe Zeughaus) bis 1813 Glocken gegossen worden sind. Der Rat der Stadt Köln musste die Glockengießer aus den Stadtinnern entfernen, weil beim Glockenguss die Brandgefahr zu groß war.

Die Glockennamen (Patronate) sind zum großen Teil den Inschriften zu entnehmen.

Tabelle der Sechzehntelwerte plus Schwingungszahl

	c'	cis'	D'	dis'	e'	f'
c'±0	258,6	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2
c'+1	259,6	275,0	291,4	308,7	327,1	346,5
c'+2	260,5	276,0	292,5	309,9	328,3	347,8
c'+3	261,5	277,1	293,5	311,0	329,5	349,1
c'+4	262,5	278,1	294,6	312,2	330,7	350,4
c'+5	263,4	279,1	295,7	313,3	332,0	351,7
c'+6	264,4	280,1	296,8	314,5	333,2	352,9
c'+7	265,3	281,1	297,9	315,6	334,4	354,2
c'+8	266,3	282,1	298,9	316,8	335,6	355,5
c'+9	267,3	283,2	300,0	317,9	336,8	356,8
c'+10	268,2	284,2	301,1	319,0	338,0	358,1
c'+11	269,2	285,2	302,2	320,2	339,2	359,4
c'+12	270,2	286,2	303,3	321,3	340,4	360,7
c'+13	271,1	287,2	304,3	322,5	341,6	361,9
auch cis'-2	272,1	288,3	305,4	323,6	342,8	363,2
cis'-1	273,0	289,3	306,5	324,8	344,0	364,5
cis'±0	274,0	290,3	307,6	325,9	345,2	365,8

	fis'	g'	gis'	a'	ais'	h'
fis'±0	365,8	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3
fis'+1	367,2	388,9	412,0	436,6	462,4	490,1
fis'+2	368,5	390,3	413,6	438,2	464,1	491,9
fis'+3	369,9	391,8	415,1	439,8	465,8	493,7
fis'+4	371,2	393,2	416,6	441,4	467,5	495,5
fis'+5	372,6	394,7	418,2	443,0	469,3	497,3
fis'+6	373,9	396,1	419,7	444,6	471,0	499,1
fis'+7	375,3	397,6	421,2	446,2	472,7	500,9
fis'+8	376,7	399,0	422,8	447,8	474,5	502,8
fis'+9	378,0	400,4	424,3	449,4	476,2	504,6
fis'+10	379,4	401,9	425,8	451,0	478,0	506,4
fis'+11	380,7	403,3	427,3	452,6	479,7	508,2
fis'+12	382,1	404,7	428,9	454,2	481,5	510,0
fis'+13	383,4	406,2	430,4	455,8	483,2	511,8
auch g'-2	384,8	407,6	431,9	457,4	484,9	513,6
g'-1	386,1	409,1	433,5	459,0	486,6	515,4
g'±0	387,5	410,5	435,0	460,7	488,3	517,2

	c''	cis''	D''	dis''	e''	f''
c''±0	517,2	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4
c''+1	519,1	550,0	582,8	617,5	654,2	693,0
c''+2	521,1	552,1	584,9	619,8	656,6	695,6
c''+3	523,0	554,1	587,1	622,1	659,0	698,1
c''+4	524,9	556,2	589,3	624,4	661,5	700,7
c''+5	526,8	558,2	591,4	626,6	663,9	703,3
c''+6	528,8	560,2	593,6	628,9	666,3	705,9
c''+7	530,7	562,3	595,7	631,2	668,7	708,4
c''+8	532,6	564,3	597,9	633,5	671,1	711,0
c''+9	534,5	566,3	600,1	635,8	673,5	713,6
c''+10	536,5	568,4	602,2	638,1	675,9	716,2
c''+11	538,4	570,4	604,4	640,4	678,3	718,7
c''+12	540,3	572,5	606,6	642,7	680,8	721,3
c''+13	542,2	574,5	608,7	644,9	683,2	723,9
auch cis''-2	544,2	576,5	610,9	647,2	685,6	726,5
cis''-1	546,1	578,6	613,0	649,5	688,0	729,0
cis''±0	548,0	580,6	615,2	651,8	690,4	731,6

	fis''	g''	gis''	a''	ais''	h''
fis''±0	713,6	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4
fis''+1	734,3	777,9	824,2	873,2	925,0	980,0
fis''+2	737,0	780,8	827,2	876,4	928,5	983,7
fis''+3	739,7	783,6	830,3	879,7	931,9	987,3
fis''+4	742,5	786,5	833,3	882,9	935,3	990,9
fis''+5	745,2	789,4	836,4	886,1	938,7	994,5
fis''+6	747,9	792,3	839,4	889,3	942,1	998,2
fis''+7	750,6	795,2	842,5	892,6	945,6	1001,8
fis''+8	753,3	798,1	845,6	895,8	949,0	1005,4
fis''+9	756,0	800,9	848,6	899,0	952,4	1009,1
fis''+10	758,7	803,8	851,7	902,2	955,9	1012,7
fis''+11	761,4	806,7	854,7	905,5	959,3	1016,3
fis''+12	764,2	809,6	857,8	908,7	962,7	1020,0
fis''+13	766,9	812,5	860,8	911,9	966,1	1023,6
auch g-2	769,6	815,3	863,9	915,1	969,6	1027,2
g''-1	772,3	818,2	866,9	918,4	973,0	1030,8
g''±0	775,0	821,1	870,0	921,6	976,4	1034,5

Frequenzen für 1/16 Halbton a ' = 435 Hz

Verzeichnis der Kirchen, der Fialkirchen, der Klosterkirchen und Kapellen

Niederkassel, St. Matthäus

Niederkassel-Bergheim, St. Lambertus

Niederkassel-Lülsdorf, St. Jakobus

Niederkassel-Mondorf, St. Laurentius

Niederkassel-Mülleken, St. Adelheid

Niederkassel-Ranzel, St. Ägidius

Niederkassel-Ranzel, St. Ägidius (Kapelle)

Niederkassel-Rheidt, St. Dionysius

Niederkassel-Uckendorf, Sieben Schmerzen Mariens

Troisdorf, St. Gerhard

Troisdorf, St. Hippolytus

Troisdorf, St. Maria Königin

Troisdorf-Altenrath, St. Georg

Troisdorf-Eschmar, St. Peter und Paul

Troisdorf (Friedrich-Wilhelms-Hütte), Herz Jesu

Troisdorf-Kriegsdorf, St. Antonius

Troisdorf-Oberlar, Hl. Familie

Troisdorf-Sieglar, St. Johannes vor dem lateinischen Tore

Troisdorf-Sieglar, Kapelle des Krankenhauses

Troisdorf-Spich, St. Mariä Himmelfahrt

Niederkassel, St. Matthäus

Motiv: „Österliches Halleluja“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockengießer	Claudius Lamiral, Arnsberg, Bonn	Martin Legros, Malmedy	Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		
Gussjahr	1661	1778	1960	1960	1960
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1245	1090	928	824	725
Schlagringstärke mm	86(78/80)	76(67)	65	57	50
Proportion Dm/Sr	1 : 14,4	1 : 14,3	1 : 14,2	1 : 14,4	1 : 14,5
Gewicht ca. kg	1200	750	450	330	220
Konstruktion	L e i c h t e R i p p e				
Nominal	es'-6	f'+2	as'±0	b'-1	c''±0
Nominalquarte	as'±0 f	b'±0 f	des''+4 f	es''+4 mf	f''+12
Unteroktave	d°-9	f°+2	as°-1	b°-3	c'-2
Prim-Vertreter	fes'-6-7 schwebend	f'+10	as'-1	b'-1	c''-1
Terz	ges'-6	as'+8	ces''+1	des''±0	es''±0
Quint-Vertreter	bb'-7	c''-3	es''+6	f''+2	g''+6
Oktave	es''-6	f''+2	as''±0	b''-1	c'''±0
Dezime	g''±0 p	a''-4	c'''+7	d'''+4	e'''+9
Undezime			b''-4 f	es'''+6 p	f'''+10 p
Tritonus	a''-8 f				
Duodezime	b''-4	c'''±0	es'''±0	f'''-1	g'''±0
Tredezime	ces'''-12 p	des'''+2	fes'''+6	ges'''+2	
Quattuordezime	d'''+12 p		g'''+9	b'''+8	
Doppeloktave		f'''+1	g'''+4		
2'-Quarte	as'''±0 f	b'''±0	des'''+4	es'''+4	f'''+12
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktave	105	75	125	100	100
Prim-Vertreter	16	27	50	40	35
Terz	17	16	23	20	22
Abklingverlauf	unruhig	unruhig	steht	steht	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

J E S U S - M A R I A - J O S E P H - G L O C K E

JESUS, MARIA, JOSEPH,
CUM PATRONO NOSTRO,
SANCTO MATTHAEO,
PROPITI PAROCHIAE HAE ET
OMNIBUS HABITANTIBUS IN EA
A FULGURE ET A TEMPESTATE
NOS SEMPE(R) RESERVATE.

CLAUDI LAMIRAL IN BONN ME FECIT

ANNO 1 6 6 1

(Jesus, Maria, Joseph,
mit unserem Schutzpatron dem hl. Matthäus,
sei gnädig dieser Pfarrei und allen, die in ihr wohnen,
bewahrt uns immer vor Blitz und Unwetter.
Claudius Lamiral in Bonn goss mich.)

Glocke II

M A T T H Ä U S - G L O C K E

SANTUS MATTHAEUS HEISCHE ICH,
GLUCK BRINGE ICH,
BLITZ UND UNGEWITTER WENDE ICH,
DIE PFAR BESCHÜTZE ICH,
MARTINUS LEGROS VON MALMEDY
GOSSE MICH 1 7 7 8.

DAS CREVX SEIE VNT BLEIBE VNSER SCHIRM
(1778) - COMMVNITAS HANC POSVIT,
EVANDO ROSEN PASTOR ZELOSVS FVIT
(1778)

(Die Gemeinde stiftete diese Glocke,
Pfarrer Evando Rosen war ein eifriger Pfarrer. 1778)

Glocke III

BORROMÄUS - GLOCKE

+ DER HEILIGE KARL BORROMAEUS
IST MEIN PATRON, ER MÖGE BITTEN
+ BEI GOTTES SOHN FÜR PFARRER BECKER
UND ALLE HIRTEN, DIE VON HIER +
AUS DIE SEELEN ZUM HIMMEL FÜHRTEN.
IHNEN SEI DANK IM EWIGEN FRIEDEN!

+ GEGOSSEN VON PETTIT UND EDELBROCK,
GESCHER IM JAHRE DES EUCHARISTISCHEN
WELTKONGRESSSES 1960 IN MÜNCHEN
ZUM SILBERNEN PRIESTERJUBILÄUM
DES PFARRERS ERWIN WINTER.

Glocke IV

PIUS X - GLOCKE

+ MIT DEM PAPSTE DER EUCHARISTIE,
DEM HL. PIUS X., DEM FÖRDERER
DER + HÄUFIGEN HL. KOMMUNION,
RUFEN ICH ZUM HL. OPFERMAHLE.

PRO MUNDI VITA!

+ GEGOSSEN VON PETTIT UND EDELBROCK;
GESCHER IM JAHRE DES EUCHARISTISCHEN
WELTKONGRESSSES 1960 IN MÜNCHEN
ZUM SILBERNEN PRIESTERJUBILÄUM
DES PFARRERS ERWIN WINTER.

Glocke V

S E B A S T I A N U S - G L O C K E

+ ICH TRAGE DES HEILIGEN SEBASTIANUS
NAMEN. WIE ER'S BEKANNT, SOLL +
ICH EUCH MAHNEN, DASS NIEMAND
JEMALS ES VERGISST, WAS ES BEDEUTET:
ICH BIN EIN CHRIST!

+ GEGOSSEN VON PETIT UND EDELBROCK;
GESCHER IM JAHRE DES EUCHARISTISCHEN
WELTKONGRESSES 1960 IN MUENCHEN
ZUM SILBERNEN PRIESTERJUBILÄUM
DES PFARRERS ERWIN WINTER.

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken I und II (1661 • 1778)

Die Schlagtonstimmungslinie (Nominallinie) wird sehr verbogen angeboten, auffällt, dass der sonst so treffsichere Meister Legros das Sekundintervall zur es'-Glocke so schlecht getroffen hat.

Starke Rauigkeiten lösen insbesondere die um $\frac{1}{4}$ Ton erhöhte Prime der f', und die Obersekunde der es' aus.

Gemessen am Durchschnitt älterer Glocken sind die Vibrationswerte noch als ziemlich gut zu bezeichnen, sie wurden mit 20, 30% unter den seit 1951 von den „Limburger Richtlinien“ zu fordernden festgestellt.

Glocken III – V (1960)

Die Einstimmung der Glocken von 1960 zu den alten ist sehr gut gelungen, auch der Aufbau der Einzelklänge ist bei harmonisch getroffenen Prinzipaltönen und störtonfreien Mixturen sehr gut.

Die festgestellten Vibrationswerte liegen um rund 30, 25 und 40% über dem Soll und zeugen damit für den vitalen Fluss der Klangentfaltung und für die gute Qualität des Glockenmetalles.

Bei guter Schallabstrahlung erzielt das Geläut eine sehr schöne, infolge der Eigenart der alten Klänge auch sehr originelle und eindrucksvolle Klangwirkung, bei der die mindere Singfreudigkeit der alten Glocken kaum auffallend in Erscheinung tritt.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass die St. Matthäuskirche ein Geläut ihr eigen nennt, dass bei der Wahrung der überkommenen Eigenart reicher und schöner geworden ist, als es früher jemals war.

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-V

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken I-III

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	[1200] kg	[1245] mm	es'
Gussjahr	Gießer		Metall
1661	Claudius Lamiral, Arnsberg/Bonn		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	49	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	[750] kg	[1090] mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1778	Martin Legros, Malmedy		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	50	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	800 kg	1090 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1930	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
-----	-------	-----	----------------

A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Niederkassel-Bergheim, St. Lambertus

Motiv: „Te Deum“

Glocke	I 1509	II 1523	III 1474	IV
Glockengießer	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation			Karl (I) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen
Gussjahr	1948	1948	1948	1908
Metall	Gußstahl	Gußstahl	Gußstahl	Bronze
Durchmesser	mm	1800	1515	1350
Schlagringstärke	mm			818
Proportion	Dm/Sr			58(56)
Gewicht ca.	kg	3200	2000	1500
Konstruktion		V e r s u c h s r i p p e 1 2 (?)		1 : 14,1 350 Mittelschwere Rippe
Nominal	cis'-8	e'-8	fis'-7	h'+4
Nominalterz	e'-13			
Nominalquarte				e''+8 p
Unteroktave	cis°-6	e°-6	fis°-6	h°+8
Prime	cis'-7	e'-8	fis'-6	h'+3
Terz	e'-2	g'-8	a'-2	d''+6
Quint-Vertreter	g'-4	b'-10	cis''-11	fis''+9
Oktave	cis''-8	e''-13	fis''-10	h''+4
Dezime	e''-12		a''+4	dis''' +9
Undezime	fis''-2		h''+4	
Duodezime	gis''-12	b''+2	cis'''-7	fis''' +1
Doppeloktave	cis'''-4	e'''-4		h''' +7
2'-Quarte				e'''' +8 mf
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktave	40	40	33	50 (?)
Prime				22
Terz				12
Abklingverlauf	glatt	glatt	glatt	schwebend

Die Inschriften der Glocken

- Glocke I **CHRISTUS - GLOCKE**

DONA NOBIS PACEM

(Gib uns den Frieden.)
- Glocke II **MARIEN - GLOCKE**

REGINA PACIS

(Königin des Friedens.)
- Glocke III **JOSEF - GLOCKE**

BITT FÜR UNS
- Glocke IV **LAMBERTUS - GLOCKE**

+ PRIMUM FUSA ANNO 1479

ITERUM ANNO 1908

In hon: Sti. Lamberti

(Zuerst gegossen 1479,
wiederum im Jahr 1908.

Zu Ehren des hl. Lambertus.)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Im Zusammenspiel mit der kleineren Bronzeglocke von 1908 erdrücken die Stahlglocken die klangschwächere Schwester, deswegen steht langfristig ein Bronzegeläut an, das dieser Glocke gerecht wird.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	800 kg	1080 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922/23	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	436 kg	910 mm	a'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922/23	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	278 kg	[818] mm	[h']
Gussjahr	Gießer		Metall
1908	?		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Das Gußjahr von Gl. 3 ist laut Karteikarte von 1906.

Niederkassel-Lülsdorf, St. Jakobus

Motiv: „Veni Sancte Spiritus“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Johann von Alfter	Josef Feldmann u. Georg Marschel, Fa. Feldmann & Marschel, Münster		
Gussjahr		1513	1952	1952	1953
Metall		Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1210	1070	940	890
Schlagringstärke	mm	90	80	68	64
Proportion	Dm/Sr	1 : 13,4	1 : 13,3	1 : 13,8	1 : 13,9
Gewicht ca.	kg	1100	760	510	420
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
Nominal		e[°]+7	fis[°]+3	gis[°]+4	a[°]+4
Nominalquarte		a[°]+9 f	h[°]+6	cis[°]+12	d[°]+6 mp
Unteroktav-Vertreter		e [°] +10	fis [°] -1	gis [°] ±0	a [°] -3
Prim-Vertreter		e [°] ±0	fis [°] ±0	gis [°] ±0	a [°] +2
Terz		g [°] +8	a [°] ±0	h [°] +3	c [°] +5
Quint-Vertreter		h [°] ±0	cis [°] +4	dis [°] +5	e [°] +4
Oktave		e [°] +8	fis [°] ±0	gis [°] +4	a [°] +4
Dezime		gis [°] +6	ais [°] +6	his [°] +7	cis [°] +11
Undezime				cis [°] +9	
Duodezime		h [°] +8	cis [°] +4	dis [°] +6	e [°] +3
Tredezime					f [°] +12
Quattuordezime					gis [°] +8 p
Doppeloktav-Vertreter		f [°] ±0	fis [°] +7	gis [°] +10	ais [°] -2
2'-Quarte		a [°] +6	h [°] +6	cis [°] +12	d [°] +7
1'-Oktave		e [°] -16			
1'-Terz		g [°] -4			
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktav-Vertreter		75	140	110	84
Prim-Vertreter		30	40	32	27
Terz		18	25	23	14
Abklingverlauf		unruhig	schwebend	glatt	unruhig

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

MARIA HEICEN ICH,
IN DE ERE GODS LUDEN ICH,
DEN LEVENTICHEN ROFEN ICH,
DIE DODEN BECLAGEN ICH,
DEN BUECEN GEICT VERDRIVEN ICH.
MCCCCCXIII, JOAN VAN ALFTER
GUS MICH

Glocke II

A P O S T E L - G L O C K E

IN OMNIUM TERRAM EXIIT
SONUS APOSTOLORUM

(In alle Welt hinaus geht der Einfluss (Schall) der Apostel.)

Vocor jacobus sequenz exemplum eorum.

(Ich heiße Jakob, ihrem Beispiel folgend.)

MCMLII

feldmann et marschel münster

Glocke III

M A T T H Ä U S - G L O C K E

MATHAEUS EST NOMEN MEUM

Laudem ejus fero (?) ad deum.

Vocem meam sequentes,

salvi erunt viventes, coeli haeredes morientes

MCMLII

(Mathaeus ist mein Name.
Sein Lob trage ich zu Gott.
Die meiner Stimme folgen,
werden im Leben selig sein,
im Sterben die Erben(?) des Himmels.)

Glocke IV

J O S E F - G L O C K E

IN HONOREM JOSEPH SONO
ET AD SANCTUM JOSEPH VOCO
PROTEGAS ECCLESIAM!

MCMLIII.

(Zu Ehren des Joseph erklinge ich und zum hl. Joseph rufe ich,
Du mögest die Kirche beschützen.)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken I – III (1513 • 1952)

Die Abweichungen der Schlagtöne (Nominalen) gehen beträchtlich über das in den „Limburger Richtlinien“ festgelegte Toleranzmass hinaus.

Dieser Umstand ist hier umso unglücklicher, weil das disponierte Motiv nur aus Gross- und Kleinsekunden besteht und die erzielte Verengung der Intervalle die Melodielinie weitgehend entstellen.

Als Einzelglocken weisen die Glocken von 1952 (fis' und gis') beste Qualitäten sowohl in der Innenstimmung wie auch in der Klangentfaltung auf. Von prächtiger Fülle ist die Leuchtkraft der Terzen, das Volumen der Primen und auch der Unteroktaven (Untertöne).

Glocke IV (1953)

Die umgegossene a'+4 Glocke von 1952 zeigte bei der Läuteprobe, dass nicht nur das am meisten gefährdete Kleinsekund-Intervall gis'-a', sondern auch der Zusammenklang der drei kleineren Glocken in beste Harmonie gerückt, außerdem auch die Quarte e'-a' befriedigend intoniert ist.

Ein wenig störend bleibt jetzt nur noch die verengte Großsekunde e'-fis'.

Die Vibrationsfreudigkeit und das Klangvolumen der a'-Glocke passen sich denen der übrigen gut an; so dass eine völlig ausgeglichene Sprache des Geläutes erzielt ist.

Abschließend kann damit festgestellt werden, dass Pfarrgemeinde und Gießer sich des gelungenen Werkes freuen dürfen.

Lülsdorf hat damit sein ihm eigenes, sonst in der Kölner Erzdiözese kaum einmal disponiertes Geläute in sehr schöner Form wiederaufgebaut.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I, II, IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	[1100] kg	[1210]	e'
Gussjahr	Gießer		Metall
1513	Johann von Alfter		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	654 kg	1020 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	226	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
----------------	---------	-------------	---------

Glocke III	462 kg	900 mm	a'
------------	--------	--------	----

Gussjahr	Gießer	Metall
----------	--------	--------

1922	Werner Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher	Bronze
------	---------------------------------------------------------	--------

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
-----	-------	-----	----------------

15	8	227	A
----	---	-----	---

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Niederkassel-Mondorf, St. Laurentius

Motiv „Te Deum“

Glocke	I	II	III
Glockengießer	Ernst Karl (Karl II) O t t o, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		
Gussjahr	1921	1921	1921
Metall	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 1030	862	769
Schlagringstärke	mm 76(72)	63(60)	57(54)
Proportion	Dm/Sr 1 : 13,5	1 : 13,6	1 : 13,4
Gewicht ca.	kg 688	404	288
Konstruktion	L e i c h t e R i p p e		
Nominal	g²-5	b²-4	c²+1
Nominalquarte	c²'-12 mf	es²'-11 mf	f²'-5 mf
Unteroktave	g ⁰ -3	b ⁰ -2	c ⁰ +2
Prim-Vertreter	g ¹ -6	b ¹ -5	c ¹ '-6
Terz	b ¹ -4	des ¹ '-1	es ¹ '+2
Quinte	d ¹ '-3	f ¹ '-3	g ¹ '+2
Oktave	g ² '-5	b ² '-4	c ² ''+1
Dezime	b ² '-8		e ² ''-6 p
Undezime	c ² ''-12 f	es ² ''-11 f	
Duodezime	d ² ''-7	f ² ''-4	g ² ''+0
Tredezime	es ² ''-1	ges ² ''-2	
Doppeloktav-Vertreter	g ² ''+0	b ² ''+2	c ² ''+6
2'-Quarte	c ² ''+9 mf	es ² ''+11	f ² ''+5 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroktave	75	57	48
Prim-Vertreter	30	25	19
Terz	19	16	17
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	unruhig

St. Laurentius, Niederkassel – Mondorf Dachreiter

Glocke		I
<hr/>		
Glockengießer		Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gussjahr		1950
Metall		Bronze
Durchmesser	mm	383
Schlagringstärke	mm	29
Proportion	Dm/Sr	1 : 13,2
Gewicht ca.	kg	40
Konstruktion		Leichte Rippe
Nominal		h''-6
Unteroktave		h'-6
Prime		h''-9
Terz		d'''-10
Quinte		fis'''-6
Oktave		h'''-6
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroktave		27
Prime		15
Terz		7
Abklingverlauf		steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I A I M M A C U L A T A - G L O C K E

MARIA IMMACULATA HEISSE ICH.
DIE LIEBE IM HERZEN ENTZÜNDE ICH.

1921

Glocke II

J O S E F - G L O C K E

DES HL. JOSEF NAMEN TRAGE ICH.
DEN GLAUBEN DER SEELEN VERMEHRE ICH.

1921

Glocke III

L A U R E N T I U S - G L O C K E

MARTYR LAURENTIUS NENNT MAN MICH,
DIE HOFFNUNG IM LEBEN STÄRKE ICH.

1921

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Glocken I und II sind gut auf das Intervall der Mollterz abgestimmt, während Glocke III etwas zu hoch geraten ist

Auch zeigt der Klंगाufbau der Glocken I und II außer den charakteristischen Merkmalen der Otto-schen Konstruktionen keine auffallenden Besonderheiten, indes Glocke III eine Oktavverengung (Unteroktave zur Prime) aufweist und dadurch unruhiger klingt.

Die gemessenen Vibrationswerte und damit das Singtemperament liegen etwas über dem bei den Zwischenkriegsbronzen anzutreffenden Durchschnitt.

Das Geläut erreicht eine schöne Klangwirkung, leider ist die Fernwirkung durch den sehr niedrigen Turm nicht zu groß.

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Die Dachreiter-Glocke ist ein im Klंगाufbau klar geordneter Molloktafvtyp, der in den Abklingdauerwerten (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) nicht zu hoch ausgefallen ist.

Das Singtemperament und das Klangvolumen sind aber ausreichend.

Niederkassel-Mülleken, Filialbezirk St. Adelheid

Motiv: „Idealquartett“

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			
Gussjahr	1964	1964	1964	1964
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 1133	934	833	685
Schlagringstärke	mm 84	68	59	49
Proportion	Dm/Sr 1 : 13,4	1 : 13,7	1 : 14,1	1 : 13,9
Gewicht ca.	kg 900	500	350	200
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
Nominal	fis'-5	a'-5	h'-6	d''-5
Nominalquarte	h'-2 f	d''-2 f	e''-2 f	g''-1 p
Unteroktav	fis°-5	a°-6	h°-5	d'-6
Prime	fis'-5	a'-8	h'-4	d''-7
Terz	a'-3	c''-6	d''-5	f''-5
Quint-Vertreter	cis''+4	e''+5	fis''+4	a''+6
Oktave	fis''-5	a''-5	h''-6	d'''-5
Dezime	ais''±0	cis'''±0	dis'''±0	fis'''±0
Undezime	h''-6 p	d'''-9 p	e'''-8 p	g'''-10 mf
Duodezime	cis'''-5	e'''-5	fis'''-6	a'''-5
Tredezime	dis'''-6	fis'''-10	gis'''-6	
Quattuordezime	eis'''-8	gis'''-5		
Doppeloctav-Vertreter	fis'''+3	a'''+6	h'''+6	
2'-Sekunde	gis'''±0			
2'-Quarte	h'''-2 f	d''''-1 f	e''''-2 f	
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktave	145	123	118	100
Prime	75	65	58	46
Terz	24	21	16	17
Abklingverlauf	glatt	glatt	steht	schwebend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

J E S U S - M A R I A - J O S E P H - G L O C K E

Jesus, Maria, Joseph
steht mir bei im letzten Streite

Zum Gedenken an meine lb. Eltern
Lambert und Helene Schneider
gewidmet von Ihrem Sohne

19 Friedrich 64

Glocke II

C H R I S T U S - K Ö N I G - G L O C K E

Eherner Glockenklang, Jubelnder Hymnensang,
Dir König der Herrlichkeit, jetzt und in Ewigkeit

1 9 6 4

Glocke III

T O T E N - G L O C K E

Requiem aeternam dona eis Domine
et lux perpetua luceat eis.

Den Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen
von Mülleken sei diese Glocke geweiht.

(Die ewige Ruhe schenke Ihnen, Herr,
und das ewige Licht leuchte ihnen!)

Glocke IV

M A R I E N - G L O C K E

Maria heiß ich, Gott preis ich,
die Lebenden ruf ich,
die Toten beklag ich,
dem Unwetter wehr ich.

1 9 6 4

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Aufstellung der Klanganalysen zeigt, dass eine sehr gute Schlagton=stimmungslinie (Nominallinie) und damit eine klare und unverzerrte Intonation der Geläutemelodie („Cibavit eos“) erreicht ist.

Auch der Aufbau der einzelnen Klänge ist bestens gelungen: die Abweichungen einzelner Prinzipaltöne vom Stimmungsmaß (z. B. -5) der Schlagtöne (Nominalen) sind so gering, dass sie nur mit technischen Geräten messbar, nicht aber musikalisch ohrenfällig sind.

Auch die Mixturen sind organisch und mit schöner Einheitlichkeit aufgebaut und frei von störenden Nebentönen.

Sie geben den Klängen hellen und festlichen Glanz.

Die gemessenen Nachklingwerte (Abklingdauerwerte) liegen um rund 45, 45, 60 und 70% über den in den „Bewertungsrichtlinien“ geforderten und zeugen damit für das sehr schöne Singtemperament der Glocken ebenso wie für die beste Qualität des vergossenen Metalles.

Bei der Läuteprobe konnte beobachtet werden, dass die Glocken ihre Klänge mit schönster Harmonie und eindrucksvollem Fluß entfalten.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Niederkassel-Ranzel, Filialkirche St. Ägidius

Motiv: „Freu dich, du Himmelskönigin“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Hans Georg Hermann Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			
Gussjahr		1967	1967	1967	1967
Metall		Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1015	900	800	665
Schlagringstärke	mm	73	64	56	47
Proportion	Dm/Sr	1 : 13,9	1 : 14,0	1 : 14,2	1 : 14,1
Gewicht ca.	kg	700	480	330	200
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
Nominal		g'+4	a'+4	h'+3	d''+3
Nominalquarte		c''+8	d''+8 f	e''+8	g''+7 mf
Unteroktave		g°+3	a°±0	h°+2	d'+3
Prime		g'+4	a'+3	h'+4	d''+3
Terz		b'+5	c''+4	d''+4	f''+5
Quint-Vertreter		d''+11	e''+9	fis''+15	a''+12
Oktave		g''+4	a''+4	h''+3	d''' +3
Dezime		h''+5	cis''' +4	dis''' +9	fis''' +8
Duodezime		d''' +4	e''' +4	fis''' +3	a''' +3
Tredezime		e''' ±0	fis''' -2	gis''' +2	h''' +3
Quattuordezime		fis''' +4	gis''' +4		
Doppeloktav-Vertreter		gis''' -4	ais''' -2	c''' -3	dis''' -4
2'-Quarte		c'''' +8 f	d'''' +8 f	e'''' +8 f	g'''' +7 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktave		130	110	95	85
Prime		80	60	50	40
Terz		24	21	17	12
Abklingverlauf		glatt	steht	steht	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I A K Ö N I G I N - G L O C K E

+ Maria, Königin des Friedens, bitte für uns!

Glocke II

F R A N Z I S K U S - G L O C K E

+ Hl. Franziskus, bitte für uns!

Glocke III

J O S E F - G L O C K E

+ Hl. Josef, bitte für uns!

Glocke IV

A E G I D I U S - G L O C K E

+ Hl. Aegidius, bitte für uns!

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Aus der Gegenüberstellung der Klanganalyse ist ersichtlich, dass die Schlagtöne (Nominalen) sehr gut aufeinander abgestimmt sind, die Melodieführung beim Zusammenspiel demnach klar und eindeutig ist, und dass auch die einzelnen Klänge sowohl im Bereiche ihrer Prinzipaltöne wie auch in dem der von vorlauten Störtönen freien Mixturen gut aufgebaut sind.

Ebenso schön wie der musikalische Aufbau ist auch das Singtemperament der Glocken, nachgewiesen durch die umrund 35, 30, 30 und 40% über dem Soll liegend gemessenen Nachklingwerte (Abklingdauerwerte).

Bei der Läuteprobe konnte beobachtet werden, dass das Geläut dank der guten Qualität der Glocken zu einer schönen und eindrucksvollen Wirkung kommt.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem
- ▶ Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	200 kg	710 mm	d''
Gussjahr	Gießer		Metall
1855	Christian Claren, Sieglar		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	?	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	103 kg	550 mm	f''
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Werner Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

(siehe unter Kapelle)

Niederkassel-Ranzel, Kapelle St. Ägidius

Duett

Glocke	I	II
Glockengießer	Christian Claren, Sieglar	Werner Hubert Paul Maria Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher
Gussjahr	1855	1922
Metall	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	717	556
Schlagringstärke mm	51 (47)	39(3/)
Proportion Dm/Sr	1 : 14,0	1 : 14,2
Gewicht ca. kg	230	100
Konstruktion	Schwere Rippe	Leichte Rippe
Nominal	d''-7	f''+1
Unteroktav-Vertreter	es'±0	e'+5
Prim-Vertreter	d''-7	e''+4
Terz	f''-2	as''±0
Quint-Vertreter	b''+2	ces'''±0
Oktave	d'''-7	f'''+1
Dezime		as'''+4
Undezime	gis'''-3	
Duodezime	a'''-10	c'''±0
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroktav-Vertreter	37	26
Prim-Vertreter	18	4
Terz	13	6
Abklingverlauf	unruhig	unruhig

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

A E G I D I U S - G L O C K E

ST. AEGIDIUS DEINE HUELF
UNS VERSAGE NICHT,
DAMIT ALLE BESTEHEN
IN LETZTEM GERICHT.

GEGOSSEN FUER DIE
GEMEINDE RANZEL
VON CHRISTIAN CLAREN
IN SIEGLAR 1 8 5 5

Glocke II

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Aus der Aufstellung ist ersichtlich, dass der Schlagton (Nominal) der kleinen Glocke zu dem der größeren in einem auf der Grenze zwischen Moll- und Durterz liegenden Intervall klingt, dass beide Glocken in ihrem Klangaufbau unterschiedliche starke Dissonanzen aufweisen, und dass ihre Singfreudigkeit (Nachklingwerte bei I etwa 40, bei II etwa 45% unter dem Soll) sehr dürftig ist, vor allem die unergiebigste Prim bei II.

Da es sich aber um Denkmalglocken handelt, werden sie noch lange ihr ehernes Lied erklingen lassen.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	[230] kg	[717]	d''
Gussjahr	Gießer		Metall
1855	Christian Claren, Sieglar		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	103 kg	[556] mm	f''
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Werner Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Niederkassel-Rheidt, St. Dionysius

Motiv: „Veni Sancte Spiritus“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockengießer	Johann v. Alfter	Derich von Ouerraide		Hans Georg Hermann Maria Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher in Westfalen	
Gussjahr	1513	1553	1553	1954	1954
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1210	1060	890	904	791
Schlagringstärke mm	89(79)	77(73)	65(57/53)	64	56
Proportion Dm/Sr	1 : 13,5	1 : 13,7	1 : 13,6	1 : 14,1	1 : 14,1
Gewicht ca. kg	1100	700	400	450	300
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	Leichte Rippe	Leichte Rippe	Leichte Rippe	Leichte Rippe
Nominal	e'+3	fis'+2	gis'+2	a'+1	h'+1
Nominalquarte	a'+4 ff	h'+3 ff	cis''+10	d''+5 mf	e''+5 mf
Unteroctav-Vertreter	e°+4	fis°-3	gis°+12	a°+2	h°+1
Prim-Vertreter	e'-2	fis'-4	a'+2	a'+1	h'+3
Terz	g'+4	a'+1	h'+9	c''+3	d''+3
Quint-Vertreter	h'-5	cis''-9	dis''+3	e''+6	fis''+7
Oktave	e''+3	fis''+1	gis''+2	a''+1	h''+1
Dezime	gis''-4	ais''-5	his''+4	cis'''+6	dis'''+6
Undezime	a''-5	h''-4	cis'''-1	d'''+5	e'''+6
Duodezime	h''+4	cis'''+1	d'''-7	e'''+1	fis'''+1
Tredezime	c'''+6	d'''±0	dis'''±0	fis'''-7	
Quattuordezime	dis'''+2				
Doppeloctav-Vertreter	e'''+10	fis'''+7	gis'''+7	a'''+5	h'''+4
2'-Quarte	a'''+2	h'''+2		d'''+5	
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroctav-Vertreter	78	75	56	115	110
Prim-Vertreter	25	28	20	30	35
Terz	12	18	15	13	16
Abklingverlauf	sehr unruhig	unruhig	breit schwebend	glatt	glatt

Die Inschriften der Glocken

Glocke IV

+ I M M A C U L A T A - G L O C K E

WERD' ICH GENANNT!
ICH KLINGE EMPOR ZU GOTT!
ICH LÄUTE ZUR EHRE DER REINSTEN
ICH RUFE ZU TÄGLICHEM GEBET!
AM MORGEN! AM MITTAG! AM ABEND!

Bild der unbefleckten Gottesmutter

Glocke V

R O S E N K R A N Z K Ö N I G I N - G L O C K E

+ K Ö N I G I N
DES HEILIGEN ROSENKRANZES
BITTE FÜR UNS!

IM MARIANISCHEN JAHR,

OSTERN, 1 9 5 4

DIE PFARRGEMEINDE RHEIDT.

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken I – III (1513 •1553)

Die Hauptschlagtöne (die Nominalen), bei I und II auch die Quartschlagtöne, liegen auf einer für das 16. Jahrhundert außergewöhnlich guten Stimmungslinie. Die Melodieführung wird auffallend gestört durch den stark alterierten Quartschlag (Nominalquarte) und die sehr vordringlich klingende, den Hauptschlag fast erdrückende Obersekunde der Glocke III. Die Abweichungen der Summtöne vom Frequenzsoll sind für die Entstehungszeit der Glocken nicht ungewöhnlich; während sie bei I und II im allgemeinen nach unten ziehen, liegen sie bei Glocke III stark erhöht. Die Nachklingdauer (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) bleibt erblich hinter dem für neue Bronzeglocken dieser Tonlagen zurück, besonders bei den Unteroktaven (Untertönen); sie ist sicherlich auf eine Materialermüdung zurückzuführen.

Glocken IV und V (1954)

Die Schlagtöne (Nominalen) der Glocken von 1954 fügen sich sehr gut denen der alten an. Auch die Einzelklänge sind in sich wohlgeordnet (die leichten Alterierungen einzelner Komponenten sind unauffallend und typische Begleiterscheinungen der leichten Konstruktion). Sehr gut und weit über dem Normalmaß liegend ist die Vibrationsfreudigkeit und Klangentfaltung besonders der h'-Glocke.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I, II, IV, V

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I, II, IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
----------------	---------	-------------	---------

Glocke I	1050 kg	1160 mm	e'
----------	---------	---------	----

Gussjahr	Gießer	Metall
----------	--------	--------

1513	Jan van Alfter	Bronze
------	----------------	--------

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
-----	-------	-----	----------------

15	8	169	C
----	---	-----	---

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
----------------	---------	-------------	---------

Glocke II	600 kg	1040 mm	fis'
-----------	--------	---------	------

Gussjahr	Gießer	Metall
----------	--------	--------

1553	Derich von Ouerraide	Bronze
------	----------------------	--------

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
-----	-------	-----	----------------

15	8	170	C
----	---	-----	---

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	400 kg	890 mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1553	Derich von Ouerraide		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	?	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Niederkassel-Uckendorf, Sieben Schmerzen Mariens

„Präfatationsgeläutemotiv“

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			
Gussjahr	1960	1958	1958	1960
Metall	Bronze			
Durchmesser	mm 1065	883	775	685
Schlagringstärke	mm 75	67	57	46
Proportion	Dm/Sr 1 : 14,2	1 : 13,1	1 : 13,5	1 : 14,8
Gewicht ca.	kg 800	400	280	200
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
Nominal	fis'+6	a'+7	h'+7	cis''+7
Nominalquarte	h'+13	d''+9 f	e''+12 mf	fis''+9 mf
Unteroktave	fis°+5	a°+7	h°+7	cis'+5
Prime	fis'+6	a'+7	h'+7	cis''+6
Terz	a'+7	c''+7	d''+7	e''+8
Quint-Vertreter	d''-1	f''+4	g''+2	a''-4
Oktave	fis''+6	a''+7	h''+7	cis''' +7
Dezime	ais''+8	cis''' +11	dis''' +12	eis''' +15
Undezime	h''+4	d''' +8	e''' +9	
Duodezime	cis''' +6	e''' +7	fis''' +6	gis''' +7
Tredezime		fis''' +6		
Doppeloktav-Vertreter	g''' +1	a''' +10	h''' +10	
2'-Quarte	h''' +13	d''' +10 f	e''' +12	fis'''' +5 mf
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktave	125	98	95	
Prime	50	45	48	
Terz	21	18	14	
Abklingverlauf		glatt	steht	glatt

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

HERZ JESU - GLOCKE

HEILIGSTES HERZ JESU
DIR SEI DAS GANZE
MENSCHENGESCHLECHT
GEWEIHT 1960

(Bild Heiligstes Herz Jesu)

Glocke II

MARIEN - GLOCKE

+ O MARIA, MATER DOLOROSA,
OMNIBUS CORDIBUS DONA PACEM.

(O Maria, Mutter der Schmerzen,
schenke allen Herzen den Frieden.)

GESTIFTET VON GESCHW. SCHNEIDER,
UCKENDORF

1958

am Mantel:

Bild der schmerzhaften Mutter

III

AGNES - GLOCKE

+ SANCTA AGNES, SPONSA CHRISTI,
AB INFERNI NOS FLAMMA CUSTODI.

(Hl. Agnes, Braut Christi,
vor der Flamme der Hölle bewahre uns!)

GESTIFTET VON DEN GESCHW.
HÖNGESBERG, UCKENDORF

1958

IV

M A T E R N U S - G L O C K E

+HEILIGSTER MATERNUS
BESCHÜTZE UNSERN + OBERHIRTEN
UND DAS ERZBISTUM KÖLN
ZUM ERSTENMAL GEGOSSEN 1909
UMGEGOSSEN 1 9 6 0

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken II und III (1958)

Die Glocken von 1958 sind in ihrer Tonhöhe innenharmonisch sehr schön geordnet.

Die Klänge entfalten sich rein und voll nach weichem Anschlag.

Die Vibrationsenergie liegt um etwa 45 bzw. 35% über dem Soll und bezeugt sowohl die Güte der vergossenen Legierung wie die Überdurchschnittlichkeit des Klangvolumens.

Glocke I und IV (1960)

Die Klanganalysen zeigen, dass die Melodie des Geläutes

(„Präfationsgeläutemotiv“) mit unverbogener Schlagtonstimmungslinie (Nominallinie) erklingt.

Die Glocken von 1960 sind ebenso wie die von 1958 gelieferten in ihrem Klangaufbau untadelig und von störenden Nebentönen (Nominalquarten) frei.

Die Vibrationswerte liegen ähnlich wie bei den beiden älteren um rund 45% über dem Soll.

Bei der Läuteprobe konnte festgestellt werden, dass das Geläut mit eindrucksvoller Schönheit in ungetrübter Harmonie, bei schönstem Fluss der Klangentfaltung abgestrahlt wird.

Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	820 kg	1070 mm	fis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1931	Werner Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	440 kg	870 mm	[a' ?]
Gussjahr	Gießer		Metall
1926	Werner Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	304 kg	780 mm	h'
Gussjahr	Gießer		Metall
1926	Werner Hüsker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	220 kg	[671]mm	cis''
Gussjahr	Gießer		Metall
1910	Carl Maximilian Hubert Edelbrock, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Troisdorf, St. Gerhard

Motiv: „Ad te levavi animam meam“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockengießer		Hans Georg Hermann Maria Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			
Gussjahr	1957	1957	1957	1957	1957
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1060	881	776	693	570
Schlagringstärke mm	78	62	53	48	40
Proportion Dm/Sr	1 : 13,5	1 : 14,2	1 : 14,6	1 : 14,4	1 : 14,2
Gewicht ca. kg	700	400	270	190	100
Konstruktion		L e i c h t e R i p p e			
Nominal	fis'+5	a'+4	h'+4	cis''+4	e''+5
Nominalquarte	h'+7 f	d''+7 f	e''+8 mf	fis''+7 mf	a''+6
Unteroktave	fis°+6	a°+4	h°+5	cis'+4	e'+4
Prime	fis'+4	a'+3	h'+5	cis''+4	e''+5
Terz	a'+6	c''+5	d''+4	e''+4	g''+6
Quint-Vertreter	d''+1	f''-1	g''+3	a''-4	c''-3
Oktave	fis''+6	a''+4	h''+4	cis''' +4	e''' +5
Dezime	ais''+9	cis''' +9	dis''' +12	eis''' +9	gis''' +4
Undezime	h''+10 p	d''' +8 p	e''' +4		
Duodezime	cis''' +9	e''' +2	fis''' +3	gis''' +4	h''' +5
Tredezime	dis''' +3	fis''' ±0			
Quattuordezime	eis''' +7				
Doppeloktav-Vertreter	fis''' +12	ais''' -3	h''' +12	d''' -2	f''' -2
2'-Quarte	h''' +10 f	d''' +10	e''' +8	fis''' +6 f	a''' +6
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktave	110	104	92	86	73
Prime	55	50	47	42	32
Terz	25	23	17	15	12
Abklingverlauf	glatt	glatt	glatt	glatt	glatt

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

CHRISTUS - KÖNIG - GLOCKE

+ CHRISTUS, DU KÖNIG,
SEI DU DER KÖNIG DER GANZEN WELT

GESTIFTET VON DER FIRMA
A. REIFESHÄUSER

1957

Glocke II

MICHAEL - GLOCKE

+ MICHAEL,
DU STREITER, HILF UNS STREITEN.

GESTIFTET VON DER FIRMA
A. REIFESHÄUSER

1957

Glocke III

GERHARD - GLOCKE

+ SANKT GERHARD,
SEI DU UNSER BESCHÜTZER.

GESTIFTET VON DER FIRMA
A. REIFESHÄUSER

1957

Glocke IV

ANTONIUS - GLOCKE

+ ANTONIUS,
DU HELFER IN DER NOT,
STEHE UNS BEI.

GESTIFTET VON DER FIRMA
A. REIFESHÄUSER

1957

Glocke V

ELISABETH - GLOCKE

+ ELISABETH,
DU KÖNIGIN DER NÄCHSTENLIEBE,
STEH DU BEI DEN ARMEN
UND NOTLEIDENDEN.

GESTIFTET VON DER FIRMA
A. REIFESHÄUSER

1957

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Einstimmung des Geläutes wie auch der Aufbau der Einzelklänge ist sehr gut gelungen.

Dissonante Störtöne sind nicht zu hören. Die im Bereich der kleinen Sexten klingenden Quinten bleiben latent. Die zwar deutlich, aber nicht aufdringlich singenden Quartschlagttöne (Nominalquarten) fügen sich ohne störende Querstände dem Geläute ein.

Die Vibrationswerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen um etwa 10, 20, 20, 30 und 40% über dem in den "Richtlinien" von 1951 verlangten Soll;

sie zeigen an, dass die Klangentfaltung sehr temperamentvoll und gebunden, und dass eine sehr gute, zinnreiche Legierung vergossen worden ist.

Die bei der Läuteprobe beobachtete Gesamtklangwirkung ist im Ganzen sehr schön: Die Melodieführung ist klar und froh, die Klänge verströmen eindringlich und beseelt.

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Ad te levavi animam meam**, Intr. Dominica Prima Adventus
- ▶ Te Deum und Gloria-Motiv

Glocken II-V

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Glocken I-IV

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken III-V

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Troisdorf, St. Hippolytus

Motiv: „Idealquartett“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Albert Junker senior, Brilon in Westfalen			
Gussjahr		1949	1949	1949	1949
Metall		Sonderbronze	Sonderbronze	Sonderbronze	Sonderbronze
Durchmesser	mm	1480	1250	1110	940
Schlagringstärke	mm	110	83	76	68
Proportion	Dm/Sr	1 : 13,4	1 : 15,0	1 : 14,6	1 : 13,8
Gewicht ca.	kg	1800	1110	740	460
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
Nominal		cis'+5	e'+4	fis'+7	a'+3
Nominalquarte		fis'+6	a'+3	h'+7	d''+3
Unteroktave		cis°+4	e°+3	fis°+7	a°+8
Prime		cis'+1	e'+6	fis'+9	a'+3
Terz		e'+4	g'+6	a'+10	c''+6
Quinte		gis'+4	h'±0	cis''+6	e''+6
Oktave		cis''+4	e''+3	fis''+7	a''+2
Dezime		eis''+4	gis''-1	ais''+4	cis'''+6
Undezime		fis''-5			
Duodezime		gis''+5	h''+4	cis'''+9	e'''+4
Tredezime		a''+5	c'''+2	d'''+3	f'''+6
Doppeloktav-Vertreter		d'''-2	f'''-5	g'''-4	ais'''-4
2'-Quarte		fis'''+6	a'''+3	h'''+7	d'''+3
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktave		97	88	84	69
Prime		37	32	32	32
Terz		20	23	20	12
Abklingverlauf			schwebend	steht	steht
				steht	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

C H R I S T U S - G L O C K E

“CHRISTUS, GIB UNS DEN FRIEDEN”

Glocke II

H I P P O L Y T U S - G L O C K E

“HEILIGER HIPPOLYTUS, SCHÜTZE UNS,
DIE WIR DEN KRIEG ÜBERLEBT HABEN,
AUCH FÜRDERHIN”

Glocke III

M A R I E N - G L O C K E

“HEILIGE MARIA,
EMPFIEHL UNS DEINEM SOHN”

Glocke IV

E N G E L - G L O C K E

“IHR ENGEL GOTTES,
SCHÜTZT UNSERE KLEINEN”

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Nach den "Limburger Richtlinien" von 1951, die für die Beurteilung von Kirchenglocken zuständig sind, ist die Anordnung der Nominallinie (cis'+5, e'+4, fis'+7, a'+3) in dieser Form annehmbar.

Der Prinzipaltonbereich (von Unteroktave bis Oktave) ist mit Ausnahme des zu hohen Untertones von Glocke IV so angeordnet, dass Toleranzgrenzen, die die "Richtlinien" einräumen, nicht in Anspruch genommen werden.

Der Mixturbereich weist keine Störtöne auf, dass die meisten Undezimen fehlen, kann nicht positiv gesehen werden.

Dagegen sind die Duodezimen (z. B. +4) erfreulich gut gelungen.

Damit wird die Festlegung der Nominalen erleichtert.

Bei keiner Glocke wird die Nominalquarte zu scharf empfunden.

Die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) sind nicht zu hoch ausgefallen, für 1949 allerdings sind sie verhältnismäßig hoch.

Da im Erzbistum Köln vollständige Sonderbronzegeläute wenig vorhanden sind, so ist das Geläut denkmalwert.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Glocken I-III

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken II-IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1665 kg	1360 mm	d'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	922 kg	1140 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1900	Karl (I) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	672 kg	1020 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	462 kg	900 mm	a'
Gussjahr	Gießer		Metall
1925	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Troisdorf, St. Maria Königin

„Präfationsgeläutemotiv“

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Hüesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher			
Gussjahr	1964	1964	1964	1964
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 1280	1055	935	816
Schlagringstärke	mm 98	77	65	57
Proportion	Dm/Sr 1 : 13,0	1 : 13,7	1 : 14,3	1 : 14,3
Gewicht ca.	kg 1350	750	520	360
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
Nominal	dis'+7	fis'+7	gis'+7	ais'+8
Nominalquarte	gis'+11	h'+11	cis''+4	dis''+12
Unteroktave	dis°+7	fis°+7	gis°+7	ais°+8
Prime	dis'+6	fis'+8	gis'+7	ais'+8
Terz	fis'+8	a'+9	h'+8	cis''+9 <small>schwebend</small>
Quint-Vertreter	ais'+17	cis''+16	dis''+14	eis''+18
Oktave	dis''+7	fis''+7	gis''+7	ais''+8
Dezime	fisis''+9	ais''+10	his''+12	d''+10
Undezime	gis''+6	h''+6 p	cis''' +2 p	dis''' +1 p
Duodezime	ais''+7	cis''' +7	dis''' +8	eis''' +8
Tredezime	his''+5	dis''' +5	eis''' +5	fisis''' +5
Quattuordezime	cisis''' +5	eis''' +10	fisis''' +12	
Doppeloktav-Vertreter	e''' ±0	g''' +2	a''' ±0	h''' +1
2'-Sekunde	eis''' +12			
2'-Terz	fis''' +3	a''' +4		
2'-Quarte	gis''' +11f	h''' +11f	cis'''' +4 f	dis'''' +12 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktave	150	125	130	115
Prime	80	75	70	65
der Terz	30	24	22	17
Abklingverlauf	glatt	glatt	glatt	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

JOHANNES - GLOCKE

HL. JOHANNES DER TÄUFER

1964

J. E.

Glocke II

MICHAEL - GLOCKE

+HL. MICHAEL, RUFE UNSER
VOLK ZUR EINHEIT

1964

Die Stadt Troisdorf
(Wappen der Stadt Troisdorf)

Glocke III

FRIEDENS - GLOCKE

+KÖNIGIN DES FRIEDENS,
ERFLEHE DEN FRIEDEN!

1964

Glocke IV

G A B R I E L - G L O C K E

+“HL. GABRIEL“ VERKÜNDE:
„AVE MARIA“

1 9 6 4

Feodora Pitzek

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Eine sehr gute Einstimmung der Glocken untereinander sowie ein harmonischer Aufbau der einzelnen Klänge ist erreicht worden.

Die notierten Abweichungen einzelner Prinzipaltöne von der Stimmungsggeraden sind so gering, dass sie von unserem Ohr nicht wahrgenommen, sondern nur mit technischen Geräten gemessen werden können.

Die Mixturen sind einheitlich und reich besetzt sowie von vorlauten Störtönen frei.

Die gemessenen Nachklingwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen um rund 20, 25, 45 und 50% über den geforderten und zeugen damit sowohl für das sehr schöne Temperament der Klangentfaltung wie auch für die sehr gute Qualität des vergossenen Metalles. Bei der Läuteprobe erzielt das Geläut bei guter musikalischer Übersichtlichkeit und schönstem Klangfluss eine eindrucksvolle Wirkung.

Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

Troisdorf-Altenrath, St. Georg

Duett

Glocke	I Leihglocke	II Leihglocke
Leitziffer	2-13-31 B	1-6-88 C
Herkunftsort	Pestlin, St. Michael, Kreis Stuhm, Westpr.	Schulen, Hl. Kreuz, St. Jakobus, Kreis Heilsberg, Ostpr.
Glockengießer	Johannes Breutelt, Damblain/Lothringen	? Hausmeister= markenzeichen, Königsberg, Ostpr.
Gussjahr	1673	um 1500
Metall	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	921	780
Schlagringstärke mm	69(65/54)	57(54/52)
Proportion Dm/Sr	1 : 13,3	1 : 13,6
Gewicht ca. kg	464	280
Konstruktion	L e i c h t e R i p p e	
Nominal	gis'-5	h'-1
Nominalquarte	cis''±0	e''±0 p unklar
Unteroctav-Vertreter	gis ^o -2	ais ^o +4
Prim-Vertreter	gis'-3	cis''-8 schwebend
Terz	h'-3	d''-1
Quint-Vertreter	dis''-2	fis''+3
Oktave	gis''-5	h''-1
Dezime	his''-3	dis'''-4
Undezime	cis''' +3 mf	
Tritonus		eis'''-1 f
Duodezime	dis'''-5	fis'''-1
Tredezime	e'''±0	gis''' +4
Doppeloctav-Vertreter	gis''' +5	h''' +8
2'-Quarte	cis'''' ±0 mf	e'''' ±0 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroctav-Vertreter	125	55
Prim-Vertreter	65	18
Terz	23	13
Abklingverlauf	steht	stoßend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

TRINITATIS - GLOCKE

† HOC OPVS PERFECTVM AD LAVDEM
ET GLORIAM SANCTISSIMAE ET INDIVIDVAE
TRINITATIS GENEROSVS IOANNES SVDEK
DE WILECEWO SCABINVS / TERRESTRIS
MARIAE BVRGENSIS CAMPANAS H(?)AS
NOVITER FVNDI PRETIO SVO VT PLVRIMVM
CVRAVIT D ANDREAS SKVLSKI PASTOR.

(Dieses vollendete Werk zum Lob und Ehre der heiligsten und ungeteilten Dreifaltigkeit.... der edle Johannes Sudek von Wilecewo, Schöffe. Diese Glocken der (?) ließ neu von seinem Geld am meisten Herr Andreas Skulski, Pfarrer, gießen.)

Flanke

Gießerwappen

darunter

IOANNES BREVTELT /
GOS MICH ANNO 1 6 7 3

Glocke II

MARIEN - GLOCKE

Schulterinschrift
zwischenje 2 Stegen:

moater • regis • angelorum • maria •
flos • virginvm • ave • regina • celorum •

(Mutter des Königs, der Engel, Maria, Blüte der Jungfrauen,
sei begrüßt, Königin der Himmel.)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Die Schlagtöne (Nominalen) der beiden Glocken klingen im Intervall einer kaum merklich überdehnten Mollterz.

Glocke I ist hinsichtlich ihres Klangaufbaues, ihres Singtemperamentes (Vibrationswerte ca. 40% über den von einer neuen zu fordernden!) als eine der schönsten Leihglocken, die bekannt sind, zu bezeichnen.

Glocke II dagegen kann weniger gut beurteilt werden, die Abklingdauerwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) liegen mit 25% unter dem heute zu fordernden Soll.

Im 2009 errichteten Dachreiter auf der Friedhofshalle befindet sich eine aus einer halbierten Bombe des 2. Weltkrieges umgeschmolzene Glocke.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	600 kg	980 mm	as'
Gussjahr	Gießer		Metall
1929	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	400 kg	880 mm	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1929	Ernst Karl (Karl II) Otto, ? Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	300 kg	780 mm	c''
Gussjahr	Gießer		Metall
1929	Ernst Karl (Karl II) Otto, (?) Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	40 kg	280 mm	a''
Gussjahr	Gießer		Metall
1620	?		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Troisdorf-Eschmar, St. Peter und Paul

Motiv: „Te Deum“

Glocke	I	II	III
Glockengießer	Hans Georg Hermann Maria Huesker Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		
Gussjahr	1955	1955	1937
Metall	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm 965	800	706
Schlagringstärke	mm 72	60	53
Proportion	Dm/Sr 1 : 13,4	1 : 13,3	1 : 13,3
Gewicht ca.	kg 520	300	200
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e		
Nominal	gis'-2	h'-1	cis''±0
Nominalquarte	cis''+2 ff	e''+2 f	fis''+5 p
Unteroktav-Vertreter	gis°-4	h°-7	cis'-5
Prime	gis'-1	h'-2	cis''+1
Terz	h'-1	d''-1	e''-2
Quinte	dis''-2	fis''-2	gis''±0
Oktave	gis''-2	h''-1	cis''±0
Dezime	his''-2	dis''' +3	eis''' +8
Undezime	cis''' ±0		fis''' +5
Duodezime	dis''' -2	fis''' -2	gis''' ±0
Tredezime	e''' +4		
Doppeloctav-Vertreter	gis''' +2	h''' +2	
2'-Quarte	cis''' +2	e''' +2	fis''' +6
Abklingdauerwerte (in Sek.)			
Unteroctav-Vertreter	135	123	47
Prime	38	33	18
Terz	16	19	16
Abklingverlauf	schwebend	schwebend	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

M A R I E N - G L O C K E

„HILF MARIA, ES IST ZEIT,
HILF MUTTER DER BARMHERZIGKEIT“.

DEM GEDENKEN AN DIE OPFER
DER BEIDEN WELTKRIEGE GEWEIHT.

A. D. 1955

Glocke II

H E R Z J E S U - G L O C K E

„HEILIGSTES HERZ JESU,
ICH GLAUBE AN DEINE LIEBE ZU MIR.“

A. D. 1955

Glocke III

B E R N A R D U S - G L O C K E

„HEILIGER BERNARDUS,
BITTE FÜR UNS
UND DIE ARMEN SEELEN.“

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die Schlagtöne (Nominalen) sind im Sinne einer leicht progressiven Stimmung sehr gut geordnet. Auch alle übrigen Klangkomponenten liegen innerhalb der in den "Richtlinien" geordneten Toleranzgrenzen, so dass insgesamt ein störtonfreier, harmonischer Zusammenklang erreicht ist.

Die Klänge der beiden Glocken von 1955, deren Nachklingdauer (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) das geforderte Soll um 50 bzw. 65% übertrifft, verströmen mit sehr schönem Volumen, eindringlich und temperamentvoll; sie übertreffen die alte cis'', deren Nachklingdauer 30% unter dem Soll bleibt, erheblich.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	568 kg	970 mm	gis'
Gussjahr	Gießer		Metall
1936	Hans Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	317 kg	810 mm	h'
Gussjahr	Gießer		Metall
1936	Hans Hüesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	220 kg	[706]mm	cis''
Gussjahr	Gießer		Metall
1936	Hans Huesker, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Troisdorf-Friedrich-Wilhelms-Hütte, Herz Jesu

Motiv: „Österliches Halleluja“

Glocke	I	II	III	IV	V
Glockengießer	J o h a n n e s M a r k, Eifeler Glockengießerei, Brockscheid / Daun				
Gussjahr	1958	1958	1958	1958	1958
Metall	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	1100	972	811	728	644
Schlagringstärke mm	80	73	58	50	48
Proportion Dm/Sr	1 : 13,7	1 : 13,3	1 : 13,9	1 : 14,5	1 : 13,4
Gewicht ca. kg	850	570	350	250	170
Konstruktion	M i t t e l s c h w e r e R i p p e				
Nominal	fis[°]-2	gis[°]±0	h[°]-2	cis[°]-2	dis[°]+2
Nominalquarte	h[°]-1 f	cis[°]+2 f	e[°]+2 f	fis[°]+2 f	gis[°]+1 p
Unteroktav-Vertreter	fis [°] -7	gis [°] -1	h [°] -2	cis [°] -13	dis [°] -5
Prime	fis [°] -2	gis [°] -1	h [°] -1	cis [°] -1	dis [°] +2
Terz	a [°] -2	h [°] +1	d [°] +1	e [°] -1	fis [°] +2
Quinte	cis [°] -3	dis [°] +1	fis [°] -1	gis [°] -9	ais [°] -5
Oktave	fis [°] -2	gis [°] ±0	h [°] -2	cis [°] -2	dis [°] +2
Dezime	a [°] -1	his [°] +6	dis [°] +2	eis [°] -2	fisis [°] ±0
Undezime	h [°] -10 f	cis [°] ±0	e [°] +2		
Duodezime	cis [°] -5	dis [°] -3	fis [°] -6	fis [°] -2	gis [°] ±0
Kleine Tredezime	d [°] +5	e [°] +7	g [°] +4		
Große Tredezime	dis [°] +5				
Quattuordezime		fisis [°] -4			
Doppeloktave	fis [°] ±0	gis [°] +1	h [°] -2	cis [°] ±0	
2'-Quarte	h [°] +2	cis [°] +2			
2'-Sexte	d [°] +5				
Abklingdauerwerte (in Sek.)					
Unteroktav-Vertreter.	130	120	105	93	80
Prime	40	45	35	30	25
Terz	18	17	15	15	13
Abklingverlauf	schwebend	glatt	schwebend	schwebend	schwebend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

C H R I S T U S - G L O C K E

DOMINUS JESUS CHRISTUS BENEDICET
POPULO SUO IN PACE.

CONSECRATA A. D. 1958

(Es segne der Herr Jesus Christus sein Volk in Friede.)

Glocke II

M A R I E N - G L O C K E

REGINA MUNDI DIGNISSIMA
INTERCEDE PRO NOSTRA PACE ET SALUTE.

CONSECRATA A. D. 1958

(Würdigste Königin der Welt,
sei Fürsprecherin für unseren Frieden und unser Heil!)

(Geweihet im Jahre des Herrn 1958)

Glocke III

J O S E P H - G L O C K E

S. JOSEPH OPIFICUM PATRONIS DICATA.

(Dem hl. Joseph, dem Schutzpatron der Handwerker) geweiht.)

CONSECRATA A. D. 1958

(Geweihet im Jahre des Herrn 1958)

Glocke IV

T O T E N - G L O C K E

S. MICHAEL REPRAESENTET EAS
IN LUCEM SANCTAM.

(Hl. Michael, führe sie ins heilige Licht.)

CONSECRATA A. D. 1958

(Geweihrt im Jahre des Herrn 1958)

Glocke V

B O N I F A T I U S - G L O C K E

S. BONIFATIUS VOCA NOS
AD AGNITIONEM JESU CHRISTI

(Hl. Bonifatius, ruf uns zur Erkenntnis Jesu Christi!)

CONSECRATA A. D. 1958

(Geweihrt im Jahre des Herrn 1958)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Im einzelnen sind die fünf Klänge organisch und frei von vorlauten Störtönen aufgebaut.

Die Unteroktave der cis'' ist zur None als harmoniestörend zu hören.

Die übrigen Teiltöne weichen nur wenig von der Stimmungsgeraden (Nominallinie) ab, so dass die zulässigen Toleranzen nicht überschritten werden.

Die mit 30, 35, 40, 40 und 40% über dem Soll liegend gemessenen Vibrationswerte beweisen, dass bestes, zinnreiches Metall vergossen wurde; sie geben darüber hinaus auch Gewähr, dass die Glocken ihre Klänge mit ausgezeichnetem Temperament und bestem Volumen entfalten

Geläutemotive

Glocken I-V

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Glocken I-IV

- ▶ **Christ ist erstanden**, (Gotteslob Nr. 213)
- ▶ Victimae paschali laudes, Sequenz Dominica Resurrectionis (Gotteslob Nr. 215)
- ▶ Nun bitten wir den Heiligen Geist, (Gotteslob Nr. 248)

Glocken II-V

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-V

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Te Deum-Motiv**

Glocken I-III

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	225 kg	700 mm	d''
Gussjahr	Gießer		Metall
1931	Wolfgang Otto Schilling, Apolda		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	?	B
durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein			

Troisdorf-Kriegsdorf, Kapelle St. Antonius

Duett

Glocke	I	II
Glockengießer	?	?
Gussjahr	um 1908	um 1908
Metall	Bronze	Bronze
Durchmesser mm	391	370
Schlagringstärke mm	26	23
Proportion Dm/Sr	1 : 15,0	1 : 16,0
Gewicht ca. kg	40	30
Konstruktion	L e i c h t e R i p p e	
Nominal	b''+5	c''' +5
Unteroktav-Vertreter	b'+10	c''+12
Prim -Vertreter	b''+9	c''' +1
Terz	des''' +10	es''' +8
Quint-Vertreter	f''' -1	g''' -3
Oktave	b''' +5	c'''' +5
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroktav-Vertreter		
Prim-Vertreter		
Terz		
Abklingverlauf		

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	40 kg	390 mm	b''

Gussjahr	Gießer	Metall
um 1908	Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (?)	Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	126	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	30 kg	370 mm	c'''

Gussjahr	Gießer	Metall
um 1908	Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher (?)	Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	176 (?)	B

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Troisdorf-Oberlar, Hl. Familie

Motiv: „Regina caeli“

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
Glockenname	Salvator	Maria	Joseph	Nikolaus	Donatus	Michael
Gießer	August Mark & Sohn, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun	August Mark & Sohn, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun	August Mark & Sohn, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun	August Mark & Sohn, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun	August Mark & Sohn, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun	August Mark & Sohn, Eifeler Glockengießerei Mark, Brockscheid über Daun
Gußjahr	1957	1957	1957	1957	1957	1957
Material	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Gewicht	1750	1200	800	670	320	200
Ø / mm	1403	1238	1097	1033	821	684
Schräge Höhe/mm						
Höhe ohne Krone/mm						
Schlagringstärke/mm	105	93	84	79	58	51
Proportion Dm/Sr	1 : 13,3	1 : 13,3	1 : 13,0	1 : 13,0	1 : 14,1	1 : 13,4
Konstruktion	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe	Mittelschwere Rippe
Anschlagsfrequenz						

Nominal	d'-3	e'-6	fis'-6	g'-5	h'-3	d''+2
Nominalquarte	g'-5	a'-8 f	h'-5 f	c''-5 f	e''-4 f	g''-2 f
Unteroctav-Vertreter	d°-6	e°-10	fis°-10	g°-7	h°-1	d'-3
Prim-Vertreter	d'-4	e'-7	fis'-7	g'-6	h'+5	d''+5
Terz	f'-4	g'-6	a'-5	b'-5	d''+1	f''+3
Quint-Vertreter	a'+3	h'-4	cis''-4	d''+3	fis''+10	a''-4
Oktave	d''-4	e''-7	fis''-7	g''-6	h''-3	d''' +3
Dezime	fis''+3	gis''+2	ais''+2	h''+2	dis''' +11	fis''' +6
Undezime				c'''-6	e'''-3	g''' +2 f
Duodezime	a'''-6	h'''-10	cis'''-6	d'''-6	fis'''-3	a''' +2
Tredezime	h'''-11	cis''' +12	dis''' +14	e'''-10		
Quattuordezime	cis''' -1 p	dis''' +2 p				
Doppeloctav-Vertreter	d''' +2	e''' ±0	fis''' ±0	g''' ±0	h''' +4	
2'-Sekunde	e''' -2 p	fis''' ±0				
2 ⁱ -Quarte	g''' -8	a''' -7	h''' -5	c''' -6	e''' -4	

Abklingdauerwerte (in Sek.)

Unteroctav-Vertreter	105	105	75	95	110	100
Prim-Vertreter	32	35	25	25	22	15
Terz	30	24	23	20	16	12
Abklingverlauf	steht	steht	steht	steht	unruhig	Unruhig
Phon dB (A)/Plenum						

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

SALVATOR - GLOCKE

JESU, SALVATOR MUNDI, MISERERE NOBIS

(Jesus, Heiland der Welt, erbarme dich unser.)

am Mantel:

Kreuz

OBERLAR 1957

Glocke II

MARIEN - GLOCKE

SANCTA MARIA, MEDIATRIX OMNIUM
GRATIARUM, ORA PRO NOBIS

(Hl. Maria, Mutter aller Gnadenerweisungen,
bitte für uns!)

am Mantel:

Muttergottesbild mit Umschrift:

AVE MARIA GRATIA PLENA

OBERLAR 1957

(Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade)

Glocke III

JOSEPH - GLOCKE

SANCTE JOSEPH, EXEMPLAR OPIFICUM,
ORA PRO NOBIS

(Hl. Joseph, Vorbild der Handwerker,
bitte für uns.)

am Mantel:

Bild des hl. Joseph

OBERLAR 1957

Glocke IV

NIKOLAUS - GLOCKE

SANCTE NICOLAE DE FLUE,
ORA PRO OMNIBUS REM PUBLICAM
MODERANTIBUS.
NOS PATRIAE, PATRIA CHRISTO
SUMPTIBUS SENATUS CIVILIS
JOHANNES MARK DE BROCKSCHEID
ME FECIT

(Hl. Nikolaus von der Flue, bitte für alle,
die den Staat leiten, unser Vaterland,
die Heimat Christi.
Auf Kosten des Bürgerrates goss mich
Johannes Mark aus Brockscheid.)

am Mantel:

Bild des hl. Nikolaus

OBERLAR 1957

Glocke V

DONATUS - GLOCKE

A BELLI TERRORIBUS, FULGURE,
GRANDINE ET TEMPESTATE
LIBERA NOS, DOMINE.
S. DONATE, O.P.N.

(Von den Schrecken des Krieges,
Blitz, Hagel und Unwetter
befreie uns Herr.
Hl. Donatus, bitte für uns!)

am Mantel:

Bild des hl. Donatus

OBERLAR 1957

Glocke VI

M I C H A E L - G L O C K E

SANCTE MICHAEL ARCHANGELE,
INTERCE PRO DEFUNCTIS!

MORTUIS BELLORUM 1914 – 18
1939 – 45 SACRUM

(Hl. Erzengel Michael, sei Fürsprecher für die Toten.
Die Gefallenen der Kriege 1914 – 18
1939 – 45 in Ehren.)

am Mantel:

Bild des hl. Erzengels Michael

OBERLAR 1 9 5 7

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Bei der Läuteprobe konnte festgestellt werden, dass die Gesamtklangwirkung sehr würdig, feierlich und schön ist.

Insbesondere wurde beobachtet, dass die Klänge gebunden, voll und doch weich nach außen dringen.

Mit Rücksicht auf die Nachbargeläute war die Einstimmung des Oberlarer Geläutes auf +4/16 Ht vorgeschlagen worden. Mit der im Mittel auf -4/16Ht erreichten Stimmungslinie (Nominallinie) ist die Übereinstimmung mit den Nachbargeläuten zwar nicht erreicht; jedoch ist der Verzicht auf diese nicht sehr tragisch zu nehmen, weil die Entfernung der Nachbargeläute immerhin so groß ist, dass diese in Oberlahr nur schwach gehört werden.

In sich ist das Geläut von 1957 bis auf die kleine d''-Glocke hinlänglich gut geordnet: Die Schlagtöne (die Nominalen) der Glocken I bis V klingen auf einer innerhalb der Toleranzen bleibenden Stimmungslinie (Nominallinie).

Die darüber hinausgehende Überspannung der d''-Glocke ist störend nur beim Zusammenklang der Glocken IV /VI und I/ VI zu hören.

Der Aufbau der Einzelklänge I bis IV ist bis in die hohen Mixturen sehr schön geordnet.

Die zwar stark, aber nicht gellend singenden Quartschlagtöne (Nominalquarten) sind organisch eingebaut.

Die Nachklingwerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) der drei großen Glocken liegen

mit etwa 25, 10 und 25% unter, die der beiden kleinen Glocken dagegen etwa 40 und 65% über dem in den "Richtlinien" geforderten Soll, während die der g' diesem entsprechen.

Geläutemotive

Glocken I-IV

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Glocken I-III

- ▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken II-IV

- ▶ **Resurréxi**, Intr. Dominica Resurrectionis
- ▶ Benedicite Dominum, Intr. In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli

Glocken I, II, IV

- ▶ **Gloria-Motiv**

Bei der Geläutemotivangabe kann eine automatische Anlage behilflich sein.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	80 kg	500 mm	a''
Gussjahr	Gießer		Metall
1910	?		?
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	B
durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein			

Troisdorf-Sieglar, St. Johannes vor dem lateinischen Tore

„Präfatationsgeläutemotiv“

Glocke		I	II	III	IV
Glockengießer		Karl (III) Otto, Fa. F. Otto, Bremen – Hemelingen			Georg Claren, Sieglar
Gussjahr		1952	1950	1950	1838
Metall		Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	mm	1400	1190	1060	880
Schlagringstärke	mm	103	87	78	65
Proportion	Dm/Sr	1 : 13,5	1 : 13,6	1 : 13,5	1 : 13,5
Gewicht ca.	kg	1800	1000	745	450
Konstruktion		M i t t e l s c h w e r e R i p p e			
Nominal		d'-2	f'-2	g'-1	a'-3
Nominalquarte		g'-5			
Unteroktav-Vertreter		d°-13	f°-8	g°-7	b°+4
Prim-Vertreter		d'-10	f'-11	g'-10	a'-12
Terz		f'-2	as'-3	b'-2	c'±0
Quint-Vertreter		a'-7	c''-2	d''±0	eis''+3
Oktave		d''-3	f''-3	g''±0	a''-1
Dezime		fis''-2	a''-8	h''-5	
Undezime		g''-3	b''-10	c'''-8	d''' +6
Duodezime		a''-2	c'''-4	d'''-3	e'''-4
Tredezime		b''-2			
Quattuordezime		c'''-8			
Doppeloctav-Vertreter		d''' +3	f''' +3	g''' ±0	
2'-Sekunde		e'''-6			
2'-Terz		f'''-2			
2'-Quarte		g'''-5			
2'-Sexte		b'''-1			

Abklingdauerwerte (in Sek.)

Unteroctav-Vertreter	115
Prim-Vertreter	35
Terz	23

Abklingverlauf

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

J O H A N N E S - G L O C K E

+ PASTOR BONUS: SIE WERDEN
AUF MEINE STIMME HÖREN.
Joh. X.16.

(Guter Hirte:)

PFARRKIRCHE ST. JOHANNES SIEGLAR

1 9 5 2

Glocke II

M A R I E N - G L O C K E

+DER JUNGFRAU MUTTER BIN ICH GEWEIHT
+DIE IN DEN LICHTEN HIMMEL
AUFGENOMMEN WURDE
GEGOSSEN IM HL. JAHR FÜR SIEGLAR,
ST. JOHANNESKIRCHE.

Giessermarke

Glocke III

J O H A N N E S - G L O C K E

+DEM JÜNGER, DEN JESUS LIEBTE,
BIN ICH GEWEIHT
GEGOSSEN IM HL. JAHR 1 9 5 0
FÜR SIEGLAR, ST. JOHANNESKIRCHE

Giessermarke

Glocke IV

?

ZUR EHRE DES HERRN PFARRERS
LANDDECHANT BERTRAM STERNENBERG
UND DES HERRN BÜRGERMEISTERS
JOHANN KERP WURDE DIESE GLOCKE
FÜR DIE PFARR SIEGLAR
DURCH GEORG CLAREN GEGOSSEN
IM JAHR 1838

Über dem Bildnis des hl. Johannes

„SANCT JOHANNES“

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Glocken II – IV (1950 • 1838)

Bei allen Glocken erklingen die Primtöne um ca. einen Viertelton zu tief; ebenso stehen die Unteroktaven (Untertöne) der Glocken von 1950 unter dem Schwingungssoll, während die alte Glocke von 1838 den Unterton zwischen kleiner und grosser Septime intoniert. Die übrigen Summtöne der Otto-Glocken sind bis zur Oberoktave in guter Stimmung; die Dezimen werden durch die Undezimen in ihrer Leuchtkraft eingeengt. Die Quinte der alten Glocke liegt im Bereich zwischen kleiner und grosser Sexte; die Dezime fehlt; ihre Undezime oktaviert schwach nach unten und erzeugt eine leichte Quartenfärbung.

Die Schlagtöne (Nominalen) der drei Glocken liegen auf guter Stimmungs=linie; das etwas eintönig disponierte Geläutemotiv ist klar und deutlich zu erkennen.

Während die alte Glocke einen gellenden Schlagton (Nominal) mit magerem Unterton hergibt – nur die Terz singt mit normalem Volumen -, zeigen die neueren Glocken eine ausgezeichnete Fülle sowohl der Unteroktaven (Untertöne), wie auch der Primen und Terzen; ihre Schlagtöne klingen bestimmt und doch mit weicher Rundung; die Fehlintonationen im Bereich der Dezimen - Undezimen sind beim Anschlag mittels Brecheisen kaum wahrzunehmen; die rein intonierten Quinten geben dem Klang etwas Aufrechtes.

Die Schlagtöne (Nominalen) des vervollständigten Geläutes liegen, wie die Hörprobe im Vergleich mit den bereits montierten Glocken ergab, auf allerbesten Stimmungslinie.

Der starke Quartschlag (die Nominalquarte) der d'-Glocke deckt sich ohne Reibung mit dem Hauptschlag (dem Nominal) der g'-Glocke.

Wie bei der f' und g', so liegen auch bei der d' die Unteroktave und Prime reichlich tief; die übrigen, besonders im Mixturbereich sehr zahlreichen Teiltöne erklingen im allgemeinen in guten Intervallweiten.

Der reich besetzte Mixturbereich ist frei von Störtönen und entwickelt reichlich Glanz und Farbigkeit.

Die Gesamtklangwirkung des Geläutes ist sehr schön, würdig und feierlich.

Die d'-Glocke ist die schönste des Geläutes, vital singend in den Prinzipaltönen, besonders der Unteroktave; sie hat fundamentalen Charakter.

Das Plenum ist durch eine besondere Eigenart ausgezeichnet.

Ein starker Kombinationston, der offensichtlich aus dem Zusammenklang der d' mit der Unterseptime der Claren-a' sich entwickelt, täuscht unüberhörbar eine tiefe b°-Glocke vor.

Diese, selten in ähnlicher Deutlichkeit zu hörende Erscheinung ist von prächtiger Wirkung.

Geläutemotive

Glocken I-IV

▶ **Präfationsgeläutemotiv**

▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Glocken II-IV

▶ **Pater noster** (Gotteslob Nr. 378)

▶ Maria, breit den Mantel aus, (Gotteslob Nr. 949)

▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis

▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III

▶ **Te Deum-Motiv**

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	1840 kg	1370 mm	d'
Gussjahr	Gießer		Metall
1938	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	181	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	1090 kg	1150 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1938	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	182	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	780 kg	1030 mm	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1938	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
15	8	183	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke Iv	[450] kg	[880] mm	a'
Gussjahr	Gießer		Metall
1838	Georg Claren, Sieglar		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	C

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Troisdorf-Sieglar, Kapelle des Krankenhauses

Glocke		I
<hr/>		
Glockengießer		Wolfgang Hausen-Mabilon, Fa. Mabilon & Co., Saarburg
Gussjahr		1969
Metall		Bronze
Durchmesser	mm	567
Schlagringstärke	mm	38
Proportion	Dm/Sr	1 : 14,9
Gewicht ca.	kg	120
Konstruktion		Mittelschwere Rippe
Nominal		f''±0
Nominalquarte		b''-1 p
Unteroktav-Vertreter		f'-8
Prime		f''-1
Terz		as''±0
Quint-Vertreter		c'''-8
Oktave		f'''±0
Dezime		as'''+5
Undezime		b'''-5 f
Duodezime		c''''±
Doppeloctav-Vertreter		f''''+8
2'-Quarte		b''''-1 f
Abklingdauerwerte (in Sek.)		
Unteroctav-Vertreter		70
Prime		28
Terz		17
Abklingverlauf		schwebend

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

LUKAS - GLOCKE

ST. LUKAS

SCHÜTZE DIE KRANKEN!

ICH RUFE ZUM FRIEDEN

PAPST JOHANNES XXIII
PRAESIDENT J. F. KENNEDY
PASTOR MARTIN L. KING
ZUM GEDENKEN

ST. JOHANNES - KRANKENHAUS SIEGLAR

1969

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

Die im Anschluss an die übrigen Sieglarer Glocken aufgegebene Tonhöhe ist genau getroffen. Aus der Analyse ist ferner ersichtlich, dass der Klang im Rahmen der zulässigen Toleranzen harmonisch und frei von illegalen Störtönen aufgebaut ist.

Da schließlich die gemessenen Vibrationswerte (gemessen werden das Verklingen von Terz, Prime und Unteroktave) um etwa 45% über den geforderten liegen, zeichnet die Glocke sich auch durch lebhaften Fluss der Klangentfaltung und beste Metallqualität aus.

Troisdorf-Spich, St. Mariä Himmelfahrt

Durdreiklang

Glocke	I	II	III	IV
Glockengießer	Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation			Fritz Rincker, Fa. Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis
Gussjahr	1946	1946	1946	1921
Metall	Gußstahl	Gussstahl	Gußstahl	Bronze
Durchmesser	mm 1500	1180	1000	720
Schlagringstärke	mm 98	74	62	52
Proportion	Dm/Sr 1 : 15,3	1 : 15,9	1 : 16,1	1 : 13,8
Gewicht ca.	kg 1450	695	425	220
Konstruktion	Nominalsekundrippe			Leichte Rippe
Nominal	e'-2	gis'-11	h'+1	c''+3
Nominalsekunde	fis'-7	a'+4	cis''-2	
Nominalquarte				f''+2
Unteroktav-Vertreter	e°-7	gis°-6	h°-5	c'+4
Prime	e'-3	gis'-11	h'-3	c''+2
Terz	g'-1	h'±0	d''+1	es''+11
Quint-Vertreter	h'-6	dis''-7	fis''+1	g''±0
Oktave	e''-2	gis''-11	h''+1	c'''+3
None	fis''-7	a''+4	cis'''-2	
Dezime				e'''-3
Undezime				f'''±0
Tredezime				gis'''-4
2'-Quarte				f'''+2
Abklingdauerwerte (in Sek.)				
Unteroktav-Vertreter	83	45	54	52
Prime	31	25	25	23
Terz	17	14	13	12
Abklingverlauf	leicht stoßend steht		steht	steht

Die Inschriften der Glocken

Glocke I

TRINITATIS - GLOCKE

SANCTA TRINITATIS
ORA PRO NOBIS

(Heilige Dreifaltigkeit bitte für uns.)

Glocke II

CHRISTUS - GLOCKE

A PESTE FAME ET BELLO
LIBERA NOS DOMINE JESU CHRISTE

(Von Pest, Hunger und Krieg,
befreie uns Herr Jesus Christus.)

Glocke III

MARIEN - GLOCKE

SANCTA MARIA ASSUMPTA IN COELIS

(Heilige Maria aufgefahen in den Himmel.)

Glocke IV

HUBERTUS - GLOCKE

SANCTE +HUBERTE+
PATRONE+HUIJUS+ECCLESIAE+o+p+n

(Heiliger Hubertus, Patron dieser Kirche,
bitte für uns.)

Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Gerhard Hoffs, Köln (*1931)

Die fehlkonstruierten Stahlglocken werden sicher mal durch kirchenwürdige Bronzeglocken ersetzt.

Die kleine Rincker-Glocke kann als historisches Relikt verbleiben und dürfte sich mit ihren Schwestern integrieren.

Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	542 kg	?	g'
Gussjahr	Gießer		Metall
1921	Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A
durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja			

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	290 kg	?	b'
Gussjahr	Gießer		Metall
1921	Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis		Bronze
Leitziffer			
Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A
durch Kriegseinwirkung vernichtet: ja			

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	215 kg	720 mm	c''
Gussjahr	Gießer		Metall
1921	Gebr. Rincker, Sinn im Dillkreis		Bronze

Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
?	?	?	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet: nein

Geläutemotive

- ▶ **Österliches Halleluja** (Gotteslob Nr. 530,7)
- ▶ Nun danket all und bringet Ehr (Gotteslob Nr. 267)
- ▶ Pueri Hebraeorum, Antiphon Dominica in Palmis (Gotteslob Nr. 805, 2)

Niederkassel, St. Mattäus

es'-6 f'+2 as'±0 b'-1 c''±0

Troisdorf-Friedrich.-Wilhelms-Hütte,
Herz Jesu

**fis'-2 gis'±0 h'-2 cis'-2
dis''+2**

- ▶ **Ad te levavi animam meam**, Intr. Dominica Prima Adventus
- ▶ Te Deum und Gloria-Motiv

Troisdorf, St. Gerhard

**fis'+5 a'+4 h'+4 cis''+4
e''+5**

- ▶ **Veni sancte spiritus**, Sequenz Dominica Pentecostes (Gotteslob Nr. 243)
- ▶ Dies irae, dies illa, Sequenz Missa Pro Defunctis
- ▶ Regina caeli, Marianische Antiphon (Gotteslob Nr. 574)
- ▶ Intr. Benedicite Dominum In Dedicatione S. Michaëlis Archangeli
- ▶ Pater noster -vollständig- (Gotteslob Nr. 378)
- ▶ Maria, breit den Mantel aus (Gotteslob Nr. 949)
- ▶ Requiem, Intr. Missa Pro Defunctis
- ▶ Vidi aquam, Antiphon Tempore Paschali (Gotteslob Nr. 424, 2)
- ▶ Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Gotteslob Nr. 218)

Niederkassel-Lülsdorf, St. Jakobus

e'+7 fis'+3 gis'+4 a'+4

Troisdorf-Oberlar, Hl. Familie

**d'-3 e'-6 fis'-6 g'-5
(h'-3 d''+2)**

- ▶ **Cibavit eos**, Intr. In Festo Corporis Christi
- ▶ Idealquartett
- ▶ Gralsmotiv (Parsifal)

Troisdorf, St. Hippolytus

cis'+5 e'+4 fis'+7 a'+3

- ▶ **Präfationsgeläutemotiv**
- ▶ O Heiland, rei die Himmel auf, (Gotteslob Nr. 105)

Niederkassel-Uckendorf,
Sieben Schmerzen Mariens

fis'+6 a'+7 h'+7 cis''+7

Troisdorf, St. Maria Königin

**dis'+7 fis'+7 gis'+7
ais'+8**

Troisdorf-Sieglar, St. Johannes
vor dem Lateinischen Tore

d'-2 f'-2 g'-1 a'-3

- ▶ **Freu dich, du Himmelskönigin** (Gotteslob Nr. 576)
- ▶ Lobe den Herren (Gotteslob Nr. 258)
- ▶ Nun jauchzt dem Herren, alle Welt (Gotteslob Nr. 474)

Niederkassel-Ranzel, St. Ägidius

g'+4 a'+4 h'+3 d''+3

▶ **Te Deum-Motiv**

Niederkassel-Mondorf, St. Laurentius

g'-5 b'-4 c''+1

Troisdorf-Bergheim, St. Lambertus

cis'-8 e'-8 fis'-7 (h'+4)

Troisdorf-Eschmar, St. Peter und Paul

gis'-2 h'-1 cis''±0

▶ **Durdreiklang**

Troisdorf-Spich, St. Mariä Himmelfahrt

e'-2 gis'-11 h'+1 (c''+3)

- ▶ **Dir Gott im Himmel Preis und Ehr** (Gotteslob Nr. 476)

Niederkassel-Rheidt, St. Dionysius

e'+3 fis'+2 gis'+2 a'+1 h'+1

▶ **Duette**

Niederkassel-Ranzel, St. Ägidius (Kapelle)

d''-7 f''+1

Troisdorf-Altenrath, St. Georg

gis'-5 h'-1

Troisdorf-Kriegsdorf, St. Antonius

b''+5 c''' +5

Statistik

Geläute, 1 – 6 stimmig

Einstimmige Geläute 2

Niederkassel-Mondorf, St. Laurentius (Dachreiter)

Troisdorf- Sieglar, Johannes-Krankenhaus

Zweistimmige Geläute 3

Niederkassel-Ranzel, St. Ägidius (Kapelle)

Troisdorf-Altenrath, St. Georg

Troisdorf-Kriegsdorf, St. Antonius der Einsiedler

Dreistimmige Geläute 4

Niederkassel-Mondorf, St. Laurentius

Troisdorf-Bergheim, St. Lambertus

Troisdorf-Eschmar, St. Peter und Paul

Troisdorf-Spich, St. Mariä Himmelfahrt

Vierstimmige Geläute **6**

Niederkassel-Lülsdorf, St. Jakobus

Niederkassel-Ranzel, St. Ägidius

Niederkassel-Uckendorf, Sieben Schmerzen Mariens

Troisdorf, St. Hippolytus

Troisdorf, St. Maria Königin

Troisdorf-Sieglar, St. Johannes vor dem lateinischen Tore

Fünfstimmige Geläute **4**

Niederkassel, St. Matthäus

Niederkassel-Rheidt, St. Dionysius

Troisdorf, St. Gerhard

Troisdorf, Friedrich-Wilhelms-Hütte, Herz Jesu

Sechsstimmige Geläute **1**

Troisdorf-Oberlar, Hl. Familie

Glocken in Zahlen

Anzahl der erfassten Geläute	20
Bronzeglocken	63
Stahlglocken	6
Sonderbronzeglocken	4
Leihglocken	2 (in Bronzeglocken enthalten)
Gesamtzahl der Glocken	73
Glocken unbekannter Glockengießer	2
Glocken aus dem 16. Jahrhundert	5
Glocken aus dem 17. Jahrhundert	2
Glocken aus dem 18. Jahrhundert	1
Glocken aus dem 19. Jahrhundert	2
Bestand an Denkmalglocken (bis 1900)	12
Glocken aus dem 20. Jahrhundert	62

um 1908

Troisdorf.-Kriegsdorf, St. Antonius ? (2)

1908

Troisdorf.-Bergheim, St. Lambertus Karl (I) Otto,
Fa. F. Otto,
Hemelingen bei Bremen (1)

1909

Niederkassel.-Ückendorf,
Sieben Schmerzen Mariens Carl Maximilian Hubert Edelbrock,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (1)

1921

Niederkassel.-Mondorf,
St. Laurentius Ernst Karl (Karl II) Otto,
Fa. F. Otto,
Hemelingen bei Bremen (3)

Troisdorf.-Spich,
St. Mariä Himmelfahrt Fritz Rincker,
Sinn im Dillkreis (1)

1922

Niederkassel.-Ranzel,
St. Ägidius, Kapelle Werner Hubert Paul Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr. Edelbrock,
Gescher (1)

1937

Troisdorf.-Eschmar,
St. Peter u. Paul Hans Georg Hermann Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (1)

1946

Troisdorf.-Spich,
St. Mariä Himmelfahrt

Bochumer Verein für
Gußstahlfabrikation (3)

1948

Troisdorf.-Bergheim, St. Lambertus

Bochumer Verein für
Gußstahlfabrikation (3)

1949

Troisdorf, St. Hippolytus

Albert Junker senior,
Brilon (4)

1950

Niederkassel.-Mondorf,
St. Laurentius (Dachreiter)

Hans Georg Hermann Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (1)

Troisdorf.-Sieglar, St. Johannes
vor dem lateinischen Tore

Karl (III) Otto,
Fa. F. Otto,
Bremen-Hemelingen (2)

1952

Niederkassel.-Lülsdorf,
St. Jakobus

Josef Feldmann & Georg Marschel,
Fa. Feldmann & Marschel,
Münster (3)

Troisdorf.-Sieglar, St. Johannes
vor dem lateinischen Tore

Karl (III) Otto,
Fa. F. Otto,
Bremen-Hemelingen (1)

1954

Niederkassel.-Rheidt,
St. Dionysius

Hans Georg Hermann Maria Huesker,

1955

Troisdorf.-Eschmar,
St. Peter u. Paul

Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (2)

Hans Georg Hermann Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (2)

1957

Troisdorf, St. Gerhard

Hans Georg Hermann Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (5)

Troisdorf.-Friedrich.-Wilhelms.-Hütte,
Herz Jesu

Johannes Mark,
Eifeler Glockengießerei,
Brockscheid (6)

1958

Niederkassel.-Uckendorf,
Sieben Schmerzen Mariens

Hans Georg Hermann Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (2)

Troisdorf.-Friedrich.-Wilhelms.-Hütte,
Herz Jesu

Johannes Mark,
Eifeler Glockengießerei,
Brockscheid (5)

1960

Niederkassel, St. Matthäus

Hans Georg Hermann Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (3)

Niederkassel.-Uckendorf,
Sieben Schmerzen Mariens

Hans Georg Hermann Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (2)

1964

Troisdorf, St. Maria Königin

Hans Georg Hermann Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (4)

1967

Niederkassel.-Ranzel, St. Ägidius

Hans Georg Hermann Maria Huesker,
Fa. Petit & Gebr.Edelbrock,
Gescher (4)

1969

Troisdorf.-Sieglar,
Johannes-Krankenhaus

Wolfgang Hausen – Mabilon,
Fa. Mabilon & Co.,
Saarburg (1)

Insgesamt 73

Die Glockengießer, die im Dekanat Troisdorf Glocken gegossen haben

Bei den historischen Glockengießern bezeichnen die Zahlen in Klammern
die Hauptschaffensjahre

			noch vorhandene Glocken
Alfter, Johan von	(1473-1518)	Cöln	2
Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation	(1851-1971)	Bochum	6
Breutelt, Johannes	(1616-1631)	Damblain, Lothringen	1
Claren, Christian	(1826-1891)	Sieglar	1
Claren, Georg	(1781-1852)	Sieglar	1
Edelbrock, Carl <small>Maximilian Hubert</small>	(1874 – 1926)	Gescher, Westfalen	1
Feldmann & Marschel	(1950-1964)	Münster, Westfalen	3
Hausen-Mabilon, Wolfgang	(*1927)	Saarburg	1
Hüesker, Hans <small>Georg Hermann Maria</small>	(1914-1979)	Gescher, Westfalen	25
Hüesker, Werner <small>Hubert Paul Maria</small>	(1876 – 1932)	Gescher, Westfalen	1
Junker, Albert senior	(1884-1952)	Brilon, Westfalen	4
Lamiral, Claudius	(1639-1667?)	Arnsberg/Bonn	1

Legros, Martin	(1714-1789)	Malmedy	1
Mark, Johannes	(1908-1992)	Brockscheid über Daun	11
Otto, Karl (I)	(1838-1917)	Hemelingen bei Bremen	1
Otto, Ernst Karl (Karl II)	(1864 – 1941)	Hemelingen bei Bremen	3
Otto, Karl (III)	(1895-1960)	Bremen- Hemelingen	3
Ouerraide, Derich von	(1546-1582)	Cöln	2
Rincker, Fritz	(1895-1969)	Sinn im Dillkreis	1

Literaturverzeichnis

- BERATUNGS-AUSSCHUSS FÜR DAS DEUTSCHE GLOCKENWESEN (Hrsg.),
Beiträge zur Glockenkunde 1950 bis 1970, Eine Sammlung von Referaten, Heidelberg 1970.
- BUND, Konrad, Frankfurter Glockenbuch, Frankfurt 1986.
- ELLERHORST, Winfred/ ELLERHORST, Klaus, Handbuch der Glockenkunde,
Weingarten 1957.
- FEHN, Theo, Der Glockenexperte, Band III: Die Bochumer Gußstahlglocken
und Theo Fehn. Karlsruhe 1997.
- FOERSCH, Hubert, Limburger Glockenbuch. Glocken und Geläute im Bistum Limburg,
Limburg 1997.
- GRIESBACHER, Peter, Glockenmusik. Ein Buch für Glockenexperten und Glockenfreunde,
Regensburg 1927, Nachtrag 1929.
- HESSE, H. P., Die Wahrnehmung von Tonhöhe und Klangfarbe als Problem der Hörtheorie,
Köln 1972.
- HOFFS, Gerhard, Glocken und Geläute im Erzbistum Köln, Köln 2001
- HOFFS, Gerhard, Glockenbegutachtung im Erzbistum Köln. Jahrbuch der Rheinischen
Denkmalpflege Band 40/41, 2009, S. 152-163
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 1, Karlsruhe 1986.
- KRAMER, Kurt, Glocken in Geschichte und Gegenwart Bd. 2, Karlsruhe 1997.
- MAHRENHOLZ, Christhard., Glockenkunde, Kassel/ Basel 1948.
- POETTGEN, Jörg, Glocken der Spätgotik. Werkstätten von 1380 bis 1550
(Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, Beiheft XII/4), Köln 1997.
- POETTGEN, Jörg, 700 Jahre Glockenguß in Köln. Meister und Werkstätten
zwischen 1100 und 1800 (Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 61).
Worms 2005.
- RENARD, Edmund, „Von alten rheinischen Glocken“,
in: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz, 12 (1918).
- RINCKERS, Kleine Glockenkunde.
- ROLLI, Hans, Kirchengeläute, Ravensburg 1950.
- SCHAEBEN, Jakob, Glocken, Geläute, Türme im ehemaligen Landkreis Euskirchen, 1977.
- SCHOUTEN, J. F., „Die Tonhöhenempfindung“, in:
Philipps technische Rundschau 10 (1940).
- SCHRITT, Sebastian: Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation

Bochum (1851-1970). Glocken und Geläute. Vorläufiges Gesamtverzeichnis für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland. Trier 2007.

THURM, Sigrid (Bearb.), Deutscher Glockenatlas, München/ Berlin 1959. Davon erschienen Württemberg und Hohenzollern (1959), Bayrisch – Schwaben (1967), Mittelfranken (1973), Baden (1986)

WALTER, Karl, Glockenkunde, Regensburg/ Rom 1913.

WEISSENBÄCK, Andreas./ PFUNDNER, Josef, Tönendes Erz. Die abendländische Glocke als Toninstrument und die historischen Glocken in Oesterreich, Graz/ Köln 1961.

Unterlagenverzeichnis

Bis 1976 stammen alle Unterlagen von Herrn Musikdirektor Jakob Schaeben (1905-1980), Euskirchen.

Weitere Unterlagen wurden vom Bearbeiter Gerhard Hoffs, Köln (*1931) bis 2006 hinzugefügt.

Prof. Dr. Paul Clemen, Bonn. (1866-1947)

Erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz.

Die Inschriften der meisten historischen Glocken sind nach seinen Angaben in den „Kunstdenkmälern der Rheinprovinz“ (56 Bände) erfolgt.

Prof. Dr. Heinrich Neu. (1906-1976)

Mitarbeiter der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz und Beauftragter des Preußischen Provinzialkonservators für die Klassifikation der Glocken für Kriegszwecke (1940)

Wertvolle Hilfe waren die Beiträge von Herrn Mathias Dederichs zur Glockengießerdynastie der Claren aus Sieglar.

Herrn Wolfgang Hausen-Mabilon, Saarburg,

Frau Cornelia Mark-Mass und

Herrn Pierk von der Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher muß

Dank gesagt werden für zur Verfügung gestellte Unterlagen.

Herrn Oberstudienrat i. R. Fritz Kleinertz, Euskirchen-Palmersheim

sei Dank gesagt für die Übersetzung der lateinischen Glockeninschriften.

Dieses Inventar ist noch nicht vollständig.

.

.

